



RARNER BLATT

MITTEILUNGEN DER EINWOHNERGEMEINDE RARON

30. Jahrgang

September 2018 Nr. 2



1. Etappe beendet

Es konnten bereits 3/4 der Unwetterschäden an den Trockenmauern behoben werden. **S. 6**



Sehr gute Wasserqualität

Das ergeben die regelmässig durchgeführten Kontrollen des Rarner Trinkwassers. **S. 14**



In der Schweizergarde

Der Rarner Robin Salzmann ist einer der 32 neuen Schweizer Gardisten. **S. 24**



Vom Balkon gestürzt

ist die zwei Jahre alte Heimweh-St. Germanerin und blieb nahezu unverletzt. **S. 26/27**

Gemeinderechnung mit 2,2 Mio. Fr. Cashflow

Die finanzielle Situation der Gemeinde Raron kann mit einem Eigenkapital von 75 % nach wie vor als stabil und kerngesund bezeichnet werden. So genehmigten die 79 Stimmberechtigten, die Gemeindepräsident Reinhard Imboden an der Urversammlung vom 20. Juni erfreulicherweise begrüßen konnte, Rechnung 2017 und Revisionsbericht einstimmig.

Bei Fr. 9052719.49 Aufwand und einem Ertrag von Fr. 9564416.83 resultierte für die Laufende Rechnung ein Ertragsüberschuss von Fr. 511697.34. Bei vorgenommenen Abschreibungen von 1,685 Mio. Fr. ergibt sich ein Cashflow, d. h. die selbst erarbeiteten Mittel, von 2,197 Mio. Fr.

Die finanzielle Lage der Gemeinde ist also nach wie vor erfreulich. Das Nettovermögen pro Kopf bei 1936 Einwohnern konnte von Fr. 966.– auf Fr. 1317.– gesteigert werden. Auch die übrigen vom Kanton vorgegebenen Finanzkennzahlen (Spider), wie der Selbstfinanzierungsgrad, die Selbstfinanzierungskapazität, der Abschreibungssatz und die Bruttoschuldenvolumenquote, schliessen erfreulicherweise mit den Bestnoten ab und bescheinigen der Gemeinde eine gesunde finanzielle Situation.

Nach der einstimmigen Genehmigung der Jahresrechnung 2017 informierte Gemeindepräsident Reinhard Imboden die Versammlungsteilnehmer in kurzen Zügen über die folgenden Themen:

30000 Fr. jährlich vom Blasbiel

Da dessen neue Besitzerin, die Volken Group AG, bei der Übernahme der Blasbiel AG keine Kenntnis von der Vereinbarung hatte, die zum Detailnutzungsplan Blasbiel gehört, konnte auf mehrere offene Fragen anlässlich der zweiten Sitzung der Blasbielkommission im Mai nicht geantwortet werden. Inzwischen wurden die Antworten der Blasbiel schriftlich nachgereicht. Der Kanton wird sich bemühen,

eine baldige provisorische Betriebsbewilligung zu erlassen. Nach Fertigstellung der Lärmschutzdämme und dem Entfernen der Altlasten sollte die definitive Bewilligung ausgestellt werden können.

Die Gemeinde rechnet im Budget 2018 gemäss der Vereinbarung erstmals mit Einnahmen von ca. Fr. 30000.–.

Strassenarbeiten programmgemäss

An der Versammlung wurde informiert, dass die Arbeiten an der Stadelmattenstrasse bis zu den Baumeisterferien Ende Juli beendet sein werden (untenstehendes Bild links), diejenigen an der Ännerhüsstrasse (Bild rechts) bis Ende Jahr.

Zügige Quecksilber-Sanierung

Die Urversammlung konnte zur Kenntnis nehmen, dass die erste Etappe der Sanierung im Turtig West bald abgeschlossen ist. Die nächste Etappe in Raron wird diesen Herbst

im Bereich Turtig Ost – in Richtung Fussballplatz Moos – erfolgen.

Begehrte Industriezone

Die Firma Nutzfahrzeuge SCANIA von Bruno Studer wird demnächst in die Industriezone ziehen. Ein weiteres Baugesuch wurde von der NIEDAX AG abgegeben. Diese ist in der Produktion von Kabeltragsystemen tätig und beschäftigt weltweit 1800 Angestellte. Weitere Verhandlungen mit Interessenten laufen zurzeit.

Boden für Burgerschaft vom Flugfeld West?

Auf dem Flugfeld Ost im Eigentum der Gemeinde liegt immer noch Material vom Unwetter Maachi. Verhandlungen mit dem Kanton zur Trennung von Land, Steinen, Holz und Altlasten sind im Gange. Es liegt eine Offerte für Entsorgungsarbeiten in der Höhe von ca. 1,7 Mio. Fr. vor.

Das Flugfeld West im Eigentum des Kantons ist Kompensationsfläche der A9 und wird im Zusammenhang mit der GGM (Gesamtmielioration Visp-Baltschieder-Raron) an die Burgerschaft Raron gehen, nachdem die Landverteilung abgeschlossen ist.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Provisorischer Spielplatz am Bahnhof

Das Baugesuch für das Projekt "Bau eines provisorischen Spielplatzes bis zur Inbetriebnahme des gedeckten Einschnitts Raron GERA" für die Verlegung des Spielplatzes ist momentan beim Kanton in Sitten.

Ende Mai wurde mit dem Kanton eine Vereinbarung zur Nutzung einer Fläche von 2000 m² abgeschlossen.

Richtplan für Gemeinde im Jahr 2026?

Der Grosse Rat hat im Rahmen

seiner Session vom März den kantonalen Richtplan verabschiedet und anschliessend dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitet. Nach der Genehmigung – der Entscheid wird Anfang 2019, jedoch spätestens am 1. Mai 2019 erwartet – kann der kantonale Richtplan formell in Kraft gesetzt werden. Gleichzeitig können die festgelegten Fristen für die Revision der Zonenutzungspläne und der Bau- und Zonenreglemente (zwei Jahre für die Festlegung eines Entwurfs für das Siedlungsgebiet bzw. für das Erlassen von Planungszonen und zusätzlich fünf Jahre für die Revision der ZNP) beginnen.

Sportplatz Rhoneglut – wichtiges Thema der Urversammlung

Zu Beginn zeigte Philipp Theler, Präsident des FC Raron, den Anwesenden der Urversammlung einen kleinen Film zum Rhoneglut. Mathias Elsig, Mitglied der Projektgruppe zum Neubau des FC Raron, erläuterte das Vorkonzept mit Situationsplan, Grundriss Erdgeschoss und Obergeschoss und zeigte verschiedene Ansichten und Schnitte sowie eine Visualisierung. Aufgrund der aufgelisteten Grobkosten der Kostenzusammenstellung beläuft sich das Projekt auf ca. 2,2 Mio. Fr. Beim aktuell vorliegenden Finanzierungsplan würden dem Fussballclub Restkosten von über 1 Mio. Fr. verbleiben.

Projekt noch nicht spruchreif

Aus diesem Grund haben die Ver-

antwortlichen beschlossen, eine kommunale Abstimmung zum Gemeindebeitrag für einen Drittel der Investitionssumme zu stoppen und zuerst zusammen mit den Partnern und der Gemeinde Raron nochmals über die Bücher zu gehen.

Der Gemeindepräsident dankte für die Präsentation des Vorhabens und stellte Gespräche zwischen dem Club und der Gemeinde in Aussicht, um gemeinsam nach konstruktiven Lösungen zu suchen.

Gleichzeitig gab er aber zu bedenken, dass bei der Gemeinde selbst noch mehrere gemeindeeigene Projekte anstehen und zusätzlich – wie bei den Unwettern der letzten Jahre erfahren – auch immer wieder unvorhergesehene Ereignisse eintreffen können.

Verein für Innovationspark bleibt bestehen

Der Urversammlung wurde mitgeteilt, dass der Verein "Regionaler Innovationspark Raron Turtmann" bestehen bleibt. Man erhofft sich dadurch, einfacher Bundesboden erwerben zu können und wäre so bereit, falls Anfragen bezüglich den Innovationspark eingehen sollten.

Lärm aus der Luft

Ein Versammlungsteilnehmer beschwert sich anlässlich der Urversammlung über die Air Zermatt AG, welche die vorgegebenen Betriebszeiten mehrfach nicht einhalte. Verschiedentlich habe er

die Gemeindeverantwortlichen auf solche Übertretungen hingewiesen, jedoch habe er nicht immer eine Antwort erhalten.

Der Gemeindepräsident hielt fest, dass er mit dem Kläger die Angelegenheit mündlich besprochen habe. Dabei habe man festgestellt, dass nicht immer die Air Zermatt die Verursacherin gewesen war. Es sei auch schon vorgekommen, dass die Grenzwacht mittels Helikoptern Kontrollen durchgeführt habe oder dass andere Helikopterunternehmen wie z. B. die Air Glacier ausserhalb der Betriebszeiten geflogen seien.

Zusätzliche Abschreibungen 2017

Bekanntlich schloss die Jahresrechnung 2017 trotz der nicht budgetierten Belastungen durch die Unwetterschäden an der Strasse Rarnerkumme (Rückstellung Fr. 100 000.–) sowie für die Entsorgung des Materials auf dem Flugfeld Ost (Rückstellung Fr. 450 000.–) mit einem gegenüber der letzten Jahre wieder höheren Cashflow und einem Ertragsüberschuss im Rahmen des Budgets 2017 ab.

Aufgrund von ebenfalls guten Rechnungsabschlüssen waren zusätzliche Abschreibungen auch in früheren Jahren getätigt worden. Die Finanzkommission beantragte daher, für die Jahresrechnung 2017 zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 410 000.– vorzunehmen.

Solche ausserordentlichen Abschreibungen hatte in den letzten Jahren auch die Revisionsstelle vorgeschlagen, zumal diese im Gegensatz zu den minimal vorgeschriebenen 10 % des Jahresumsatzes nach oben unbegrenzt vorgenommen werden können.

Der Gemeinderat genehmigte den Antrag der Finanzkommission und stimmte den zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 410 000.– zu. Da diese nicht budgetiert waren, wurde die Urversammlung darüber orientiert.

Neue Alarmanlage im Museum

Der Gemeinderat hat den Auftrag für eine neue Brandmelde- und Einbruchmeldeanlage im Museum auf der Burg zum offerierten Preis von Fr. 10 510.20 an die Firma Johnsen Control in Brig vergeben.

Damit wird eine Brandmeldeanlage verbaut, welche VKF anerkannt ist und eine Einbruchanlage, welche voneinander funktionsunabhängig sind.

Gemäss den Aussagen der Anbieter ist die Überwachungsanlage auf der Burg keine "Pflichtanlage" und könnte somit als Kombianlage verbaut werden, was auch vom Brandschutzexperten der Gemeinde bestätigt wurde.

Der Gemeinderat hat einer funkti-

onsunabhängigen Lösung gegenüber einer sogenannten Kombianlage den Vorzug gegeben.

Die Alarmanlage und die Brandmeldeanlage im Museum auf der Burg haben ihre Lebensdauer erreicht. Zudem ist die Einbruchmeldeanlage defekt und Ersatzteile können keine mehr beschafft werden. Der Ersatz beider Anlagen wurde entsprechend im Budget 2018 vorgesehen.



Gemeinderat gratulierte zum 90. Geburtstag

Diesen konnte der St. Germaner Moritz Gsponer am 29. Mai feiern. Mit einem kleinen Präsent, verbunden mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag und für die Zukunft, besuchte eine Delegation des Gemeinderates den Jubilar.



BLS-Höhenweg wieder instandgestellt

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Instandstellung des BLS-Höhenweges vergeben und den ausserordentlichen Kosten ausserhalb des Budgets 2018 zugestimmt.

Durch die starken Schnee- und Regenfälle Ende Dezember 2017 und am 20./21. Januar 2018 wurde neben dem Kulturweg zwischen Raron und St. German auch der Höhenweg oberhalb von Raron in Richtung Bietschtal (ab Ritzibode bis Abzweigung Bietschtal und bis zum Riedgarto oberhalb St. German) stark in Mitleidenschaft gezogen.

Das von der Gemeinde Raron in Zusammenarbeit mit Ferdinand Pfammatter vorbereitete und vorgelegte Projekt zur Instandstellung des Wanderweges "BLS-Höhenweg

Südrampe Ritzibode–Riedgarto" erfüllt gemäss den kantonalen Stellen die technischen Anforderungen. An die geplanten und mit Fr. 39'914.– veranschlagten Arbeiten wird à fonds perdu ein kantonaler Investitionsbeitrag von 50 % (max. Fr. 19'957.–) geleistet. Die Dienststelle für Mobilität hat das entsprechende Subventionsgesuch der Gemeinde bewilligt.

Die BLS wird sich dann auch noch mit 50 % an den Restkosten beteiligen. Somit sollten der Gemeinde hier weniger als Fr. 10'000.– an Restkosten verbleiben.

Hangsicherung am Gemeindeweg Chummuderfji–St. German

Bei den grossen Unwettern im Januar 2018 ist am Weg vom Chummuderfji nach St. German der Hang auf der Parzelle Nr. 1673 abgerutscht. Die Räumung der abgerutschten "Wildi" ist Sache des Eigentümers. Die Sicherung des Weges oberhalb des abgerutschten Bereiches obliegt der Gemeinde.

Um den Wanderweg nach St. German zu schützen und einen weiteren Abbruch zu verhindern, ist die Sicherung der Felskante nötig. Laut Begehung mit Marc Wyer vom Büro BINA SA, Regula Schmalz vom Amt für Strukturverbesserung und Charly Zenhäusern vom Forstrevier Südrampe ist die Befestigung der Kante mit einem S&P-Netz die beste Lösung. Mit dieser Massnahme wird verhindert, dass der Weg dauerhaft beschädigt wird.

Die Offerte vom Forstrevier Südrampe für die Kantensicherung beträgt Fr. 10'683.85. Vor der Ausführung der Arbeiten soll die Bauleitung BINA SA den Umfang der Arbeiten

vor Ort genau definieren, da die Fläche eher hoch berechnet wurde. Der Gemeinderat ist bereit, sich an den Kosten für die Kantensicherung zu beteiligen.



Wir haben Grund zur Freude, aber keinen Grund zum Übermut!

Liebe Gemeindebürgerinnen
Liebe Gemeindebürger

An der Juni-Urversammlung konnte die Gemeindeverwaltung eine erfreuliche Jahresrechnung präsentieren. Die positiven Zahlen wecken nun natürlich Wünsche und Begehrlichkeiten wie

neue Gemeindegebäude, Infrastrukturprojekte, Steuersenkungen, Bemühungen für einen Hausarzt im Dorf oder auch die finanzielle Beteiligung an Sportinfrastrukturen. Es ist jetzt am Gemeinderat, mit einer intelligenten Investitionsstrategie die Lebensqualität möglichst aller Einwohner zu heben und nicht überstürzte Investitionen zu tätigen, die der Gemeinde später zum Verhängnis werden könnten. Die Gemeindeverwaltung hat sich im ersten Halbjahr intensiv mit verschiedenen Geschäften und Projekten auseinandergesetzt. U. a. hat der Gemeinderat beschlossen, auf den Urnengang vom Samstagabend zu verzichten und das Stimmbüro lediglich am Sonntagmorgen zu öffnen, da heute bereits mehr als 90 % brieflich abstimmen und immer weniger Stimmbürger am Samstag und Sonntag zum Abstimmen ins Stimmbüro gehen.

Auch die Anwohner verschiedener aktueller Bauprojekte der Gemeinde brauchten und brauchen etwas Geduld und Verständnis für die naturgemäss entstehenden Umtriebe. Erfreulicherweise konnte die Sanierung der Stadelmattenstrasse rechtzeitig vor den Sommerferien fertiggestellt werden. Wir danken den Anwohnern für ihre Nachsicht während der ersten Bauphase. Die zweite Phase mit der Sanierung der Infrastruktur beim Ännerhüs sollte bis Ende Jahr beendet sein. Ich wünsche der gesamten Dorfbevölkerung eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte mit ein paar schönen Herbsttagen.

Euer Gemeindepräsident Reinhard Imboden



Neue Strassen- und Wegbenennungen

Der Gemeinderat hat die neuen Strassen- und Wegbenennungen zur Kenntnis genommen und der Gebäudeadressierung gemäss den Plänen vom 4. September 2017 zugestimmt.

Der Kantonsverantwortliche vom Amt für Geomatik hat am 28. März 2017 über die Einführung der Gebäudeadressierung sämtlicher Gebäude – auch ausserhalb der Bauzone – informiert. Dabei hat der Gemeinderat erfahren, dass selbst ein Rebhaus eine Gebäudeadressierung erhalten muss.

Die Bauverwaltung hat zusammen mit dem Büro Planax daraufhin sämtliche Gebäude einer Strassen- und Wegbezeichnung zugeteilt. Teilweise mussten neue Namen vergeben werden. Diese Unterlagen liegen seit geraumer Zeit in Sitten zur Vormeinung.

Folgende Strassenbezeichnungen

wurden zusätzlich zu den bestehenden vergeben:

- Raron Nord: Erbstrasse, Niwa-
weg, Rebweg, Bräggjistrasse,
Kummendorfweg West, Bodmer-
eyastrasse, Rarnerkummeweg,
Kummendorfweg Nord, Kies-
werkstrasse, Burg, Mahngasse,
Goristrasse, Kulturweg, alter St.
Germanerweg
- Raron Süd: Turtigstrasse, Wolfs-
eyastrasse, Alburied, Spitzbiel-
strasse, Wiissweidji

Die Gemeinden Ausserberg (Goristrasse) und Niedergesteln (Erbstrasse und Bräggjistrasse) werden über die neuen Strassenbezeichnungen informiert.

So hat Raron am 10. Juni gestimmt

Volksinitiative "Krisensicheres Geld" (Vollgeld-Initiative):

Gültige Stimmzettel:	768	Beteiligung:	57,71 %
Ja:	148 (19,27 %)	Nein:	620 (80,73 %)

Bundesgesetz "Geldspielgesetz":

Gültige Stimmzettel:	764	Beteiligung:	57,71 %
Ja:	566 (74,08 %)	Nein:	198 (25,92 %)

Beschluss betreffend die finanzielle Unterstützung der Olympischen Winterspiele "Sion 2026":

Gültige Stimmzettel:	794	Beteiligung:	59,60 %
Ja:	421 (53,02 %)	Nein:	373 (46,98 %)

Abstimmungen vom 23. September und 25. November

Am **Sonntag, 23. September**, wird über folgende eidgenössischen Vorlagen abgestimmt:

1. Bundesbeschluss vom 13. März 2018 über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege ("**Velo-Initiative**")
2. Volksinitiative vom 26. November 2015 "Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel" ("**Fair-Food-Initiative**")
3. Volksinitiative vom 30. März 2016 "Für **Ernährungssouveränität**. Die Landwirtschaft betrifft uns alle"

Am **Sonntag, 25. November**, wird über folgende eidgenössischen Vorlagen abgestimmt:

1. Volksinitiative vom 23. März 2016 "Für die Würde der landwirtschaftlichen Nutztiere ("**Hornkuh-Initiative**")"
2. Volksinitiative vom 12. August 2016 "Schweizer Recht statt fremde Richter ("**Selbstbestimmungsinitiative**")"
3. Änderung vom 16. März 2018 des **Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATSG)** (Gesetzliche Grundlage für die Überwachung von Versicherten).

Zudem findet am **Sonntag, 25. November**, die **Wahl der Mitglieder des Verfassungsrates** statt. An diesem Tag müssen die Walliser Stimmbürger die Personen bezeichnen, die damit beauftragt werden, einen Entwurf der neuen Verfassung vorzulegen.

Die Urnen sind geöffnet

	<i>in Raron</i>	<i>in St. German</i>
Sonntag, 23. September	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr
Sonntag, 25. November	9.00–10.00 Uhr	9.00–9.45 Uhr

Stimmmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten einen persönlich adressierten Umschlag mit dem amtlichen Stimmmaterial (Rücksendungsblatt → gilt als Stimmkarte, amtliche Stimmkuverts, Stimmzettel und Erläuterungen). Wer 2½ Wochen vor den Abstimmungen noch nicht im Besitz des Stimmmaterials ist, soll dies umgehend der Gemeindekanzlei, Tel. 027 935 86 60, melden.

Briefliche Stimmabgabe

Wer nicht auf dem Postweg abstimmt, kann dies auch während den offiziellen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei in Raron oder St. German tun. Das Gemeindebüro in Raron ist am Freitag, 21. September und Freitag, 23. November jeweils bis 12 Uhr offen.

Änderung der Urnenöffnungszeiten in Raron

Aufgrund der Änderungen des kGPR und des AGBPR, die von der Bundeskanzlei am 19. März genehmigt und am 1. Juli in Kraft getreten sind, hat der Gemeinderat beschlossen, die Urnenöffnungszeiten in Raron zu ändern.

Die Einführung der generellen brieflichen Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen im Jahre 2005



hatte eine Änderung der Öffnungstage und -zeiten sowie eine Veränderung des Wahlverhaltens der Stimmbürger zur Folge. Mittlerweile werden über 90 % der Stimm- und Wahlunterlagen per Post geschickt oder bei der Kanzlei abgegeben. Im Zusammenhang mit der Überarbeitung und Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (kGPR) und des Ausführungsgesetzes betreffend das Bundesge-

setz über die politischen Rechte (AGBPR) gemäss Schreiben des Kantons vom 14. Juni ist eine Öffnung des Stimmbüros an den Samstagen neu fakultativ.

Nach der Einführung der generellen brieflichen Stimmabgabe im Jahre 2005 hat sich die Zahl der Urnengänger bei ordentlichen Abstimmungen am Samstag stark reduziert, sodass der Gemeinderat beschlossen hat, die Urnenöffnung am Samstag aufgrund der Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (kGPR, Art. 32 und 33) aufzuheben.

Die geänderten Urnenöffnungszeiten in Raron (nur mehr am Sonntag von 9 bis 10 Uhr) gelten bereits ab der nächsten Abstimmung am 23. September.

Enteisungsanlage wird diesen Herbst revidiert und instandgestellt

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Instandstellung und Revision der Enteisungsanlage im Reservoir Tscherggen gemäss Offerte zum Preis von Fr. 44 798.80 an die Firma APS-ing Conseil in Vétroz vergeben.

Die Enteisungsanlage für das Bergwasser im Reservoir Tscherggen hat in den letzten Monaten mehrfach Probleme und Störungen verursacht. Nach eingehender Kontrolle der Anlage wurde die Firma WAG Freiburg AG kontaktiert, um das weitere Vorgehen zu besprechen. An einer Ortsschau wurden diverse Probleme und Störungen besprochen und eine Inspektion der Anlage durchgeführt. Zurzeit ist die Anlage ausser Betrieb und

eine Instandstellung ist zwingend notwendig.

Die Mitarbeiter des Werkhofs haben bereits gute Vorarbeit geleistet, sodass der Rechnungsbetrag um einige Tausend Franken tiefer ausfallen wird, als von der Firma APS-ing Conseil offeriert.

Dieser Auftrag wurde ausserhalb des ordentlichen Budgets 2018 vergeben, da diese Problematik nicht vorhersehbar war.

Neue Rarner Bürgerinnen und Bürger

Folgende Personen wurden eingebürgert:

15. Mai	Abdulrahman, Dagmar, Bürgerin von Raron VS
15. Mai	Abdulrahman, Adnan, Bürger von Raron VS
15. Mai	Abdulrahman, Antonie, Bürgerin von Raron VS

Mandat Steinschlagverbauungen St. German vergeben

Der Gemeinderat hat das Mandat für die Vorstudie und das Bauprojekt der Steinschlagverbauungen St. German zum offerierten Preis von Fr. 47 985.85 an das Büro BINA Engineering SA in Turtmann vergeben.

Der geologisch-geotechnische Bericht der OSPAG in Brig vom 2. Februar 2018 mit der Beurteilung der Felssturz- und Steinschlaggefährdung St. German hat sehr grossen Einfluss auf die Bauzone von St. German. Am Informationsanlass vom 28. März wurde der Bevölkerung und den Parzellen-Eigentümern die überarbeitete, rechtsgültige Gefahrenkarte präsentiert und mögliche Massnahmen aufgezeigt.

Mitarbeiter der Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft (DWFL), Sektion Naturgefahren, haben in der Folge ein Pflichtenheft

für die Vorstudie und das Bauprojekt erstellt, verschiedene Offerten eingeholt und geprüft. Gestützt auf den Bericht des Kantons und die vorliegenden Offerten hat der Gemeinderat das Ingenieurmandat Ende Juni an das Büro BINA SA vergeben.

Der Kanton unterstützt das Projekt mit Subventionen von 75 bis 80 %. Um die Schutzdefizite für die Bauzone in St. German zu eliminieren, soll das Vorprojekt bis Ende 2018 geplant sein. Die Planung des Bauprojektes und die Umsetzung der Arbeiten folgen in den Jahren 2019 und 2020.

Projekt Steinschlagverbauung St. German gestartet

Das Dorf St. German liegt gemäss der im März genehmigten Gefahrenkarte teils in der roten, blauen und gelben Steinschlag-Gefahrenzone. Betroffen sind sowohl bereits überbaute Bereiche wie auch unbebaute (Bau-) Parzellen.

Eine finanzielle Unterstützung seitens Kanton und Bund ist nur für Schutzmassnahmen für gefährdete Objekte in den roten und blauen Gefahrenzonen möglich, die gelbe Zone (kein Schutzdefizit) kann durch die Gemeinde auf eigene Kosten gesichert werden.

Die Startsituation vom 24. Juli mit den involvierten Fachleuten Daniel Kämpfer und Marc Wyer vom Umweltingenieurbüro BINA, Paul Metry, Raumplaner Büro AREA-PLAN, Alban Brigger, Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft

sowie Stefan Pfammatter, Geologe OSPAG, unter der Leitung von Gemeinderätin Christine Bregy diente der Besprechung der möglichen Massnahmen (Standorte) sowie der Koordination des weiteren Vorgehens. Im Anschluss an die Sitzung wurde das Gebiet mit den möglichen Massnahmenstandorten oberhalb von St. German begangen, die aktuelle Situation aufgenommen und mögliche Lösungsvorschläge besprochen.



Stand der Quecksilberbelastung

In den Siedlungsgebieten in Visp und in Raron schreiten die Quecksilbersanierungen voran. Die notwendigen ergänzenden Bodenuntersuchungen wurden abgeschlossen. 28 von 144 erneut untersuchten Parzellen werden zusätzlich saniert.

Zudem wurden im Rahmen von Bauprojekten im sogenannten Quecksilberperimeter neun weitere sanierungsbedürftige Flächen identifiziert. Im Landwirtschaftsgebiet wird das geplante Vorgehen zur grossflächigen Untersuchung des Bodens getestet.

9 von 109 Parzellen sanierungsbedürftig

In Visp, Raron, Lalden, Baltschieder, Niedergesteln, Brigerbad und Gamsen müssen Parzellen bei Bauvorhaben von der Dienststelle für Umweltschutz beurteilt und in den meisten Fällen auf Quecksilber untersucht werden. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. Bislang liegen die Resultate der Bodenuntersuchung von 109 Bauprojekten vor. Dabei erwiesen sich insgesamt neun Par-

zellen als sanierungsbedürftig und wurden bzw. werden im Rahmen des Bauprojekts saniert.

Untersuchungen entlang des Grossgrundkanals

In der Landwirtschaftszone zwischen Raron und Visp wird ein Verfahren getestet, um die Belastungen unter Einbezug sämtlicher bekannter Informationen effizient zu identifizieren und einzugrenzen. Schlussendlich sind entlang des Grossgrundkanals ebenfalls spezifische und detaillierte Untersuchungen im Gange.

Über den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten können sich Interessierte laufend unter quecksilber.lonza.com und www.vs.ch/web/sen/sanierungen informieren.

Baurecht für Werkhof- und Feuerwehrlokal

Der Gemeinderat hat die Begründung eines selbstständigen und dauernden Baurechts für 50 Jahre für den Neubau des Werkhof- und Feuerwehrgebäudes in der Industriezone mit der Burgergemeinde als Bodeneigentümerin genehmigt.

Es soll auf dem Grundstück Nr. 5870 auf einer Fläche von 3522 m² zugunsten der Einwohnergemeinde Raron ein selbstständiges und dauerndes Baurecht (Nr. 6015) begründet und entsprechend im Grundbuch aufgenommen wer-

den. Das Baurecht wird für die Dauer von 50 Jahren, beginnend mit dem Grundbucheintrag, errichtet. Es beinhaltet das Recht, auf der entsprechenden Fläche eine Betriebsstätte (Werkhof- und Feuerwehrgebäude) zu errichten.



Imboden Gabriel

Brig-Glis www.imbodengabriel.ch Raron

Bedachungen Fassadenbau Spenglerei Leitungsbau Gas Wasser



Erste Etappe der Sanierungsarbeiten ist abgeschlossen

Der Gemeinderat hat der Genossenschaft für den Erhalt der terrassierten Rebberge in Raron (GtRR) zur teilweisen Bezahlung der Unternehmer ein Darlehen in der Höhe von Fr. 475 000.– gewährt.

Am 21. und 22. Januar ereigneten sich intensive Niederschläge im Rebgebiet Raron-St. German. Dabei sind viele Rebmauern eingestürzt (Bild oben links). Die am

17. Januar gerade erst gegründete Genossenschaft "Erhalt der terrassierten Rebberge Raron" hat sich sofort um die Sanierung der beschädigten Mauern gekümmert.

Basierend auf dem Schadeninventar der beschädigten Mauern wurde beim Bundesamt für Landwirtschaft ein Antrag um Unterstützung eingereicht und das BLW hat einen vorzeitigen Baubeginn für die dringlichen Sanierungsarbeiten bewilligt. Mit der Instandstellung der prioritären Schäden an den Trockenmauern wurden die Bauunternehmungen

Theler AG/Bado GmbH mit ABA Bautech AG und Schmid Bautech AG beauftragt. Im Frühling konnten bereits drei Viertel der Schäden saniert werden (Bild oben rechts). Zum Schutz der Rebstöcke und aufgrund der Temperaturen wurden die Arbeiten im Sommer eingestellt. Nach der Weinlese werden die Instandstellungen weitergeführt.

Störende Gerüche vom Flachmoor Mutt

Trotz mehreren Schreiben an den Kanton treten die unangenehmen Gerüche immer wieder auf. In den vergangenen zwei Jahren war bei entsprechenden Meldungen und Reklamationen immer wieder bei der kantonalen Dienststelle interveniert worden. Die Gemeindeverantwortlichen werden mit den Zuständigen vom Kanton erneut das Gespräch suchen und auf Verbesserungs- bzw. Lösungsmöglichkeiten drängen.

Schon im Herbst 2016 hatte die Gemeinde Raron das Amt für Nationalstrassenbau aufmerksam gemacht auf die festgestellte Zunahme der unangenehmen Gerüche, die beim Flachmoor Mutt aufgetreten sind. Aufgrund von Reklamationen aus der Bevölkerung vom Turtig sah

sich der Gemeinderat gezwungen, schriftlich an das Amt für Nationalstrassenbau (Bereich Umwelt) zu gelangen und mögliche Massnahmen vorzuschlagen:

– Überprüfung und Beurteilung der aktuellen Situation durch ein beizuziehendes Fachbüro

für eine Bestandesaufnahme und eine neutrale Fremdüberwachung.

- Vermehrt frisches, sauerstoffhaltiges Wasser zuführen und damit eine vermehrte Zirkulation und eine verbesserte Sauerstoffsättigung erreichen.
 - Gezielte Wasserstandsregulierung (Vergrösserung Ablauf/höherer Auslauf) und damit den Fäulnis- bzw. Gärprozess im stehenden Wasser vermindern.
 - Verhinderung, dass die Wasseroberfläche dicht mit Gräsern und Schilf zuwächst, da in einem dicht verwachsenen Biotop die Sauerstoffsättigung entsprechend abnimmt (Vorschlag: regelmässiges Zurückschneiden).
- Man bat, im Sinne und zugunsten der Einwohner im Turtig, die Geruchsbelästigungen vorsorglich so weit zu begrenzen, als dies technisch und betrieblich nur möglich ist.

Keine Fäkalien!

Der beauftragte Umweltingenieur Ernst Abgottsporn hat gegenüber der Gemeinde kürzlich folgende Aussage gemacht: "Nach den Meldungen von Fäkaliengeruch im Juli haben wir bei den potenziellen Quellen (Armee) Proben genommen. Im

Wasser war nichts nachweisbar, was auf Fäkalien schliessen lässt. Was wir feststellen können, sind immer wieder Geruchsschwaden von 'faulen Eiern', was auf die Schwefelbelastung zurückzuführen ist. Diese ist aber kaum in den Griff zu bekommen. Der Schwefelanteil ist natürlichen Ursprungs und stammt nicht von irgendwelchen Verschmutzungen. Dort wo wir höhere Wasserstände haben (See Theler) riecht es weniger." Die Bevölkerung wird ersucht, allfällige unangenehmen Gerüche auch künftig der Gemeindekanzlei zu melden.

Sanierung der Fussgängerunterführung Turtig

Nach einer Ortsschau und gemäss Absprache zwischen Vertretern der Gemeinde und des Kantons ging von der Firma Pius Schmid AG eine Offerte für die Reparatur der Unterführung im Turtig ein.

Gemäss dieser belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 16 172.90, welche je zur Hälfte vom Kanton und von der Gemeinde Raron zu tragen sind. Der Gemeinderat hat der Vergebung gemäss Offerte zugestimmt und übernimmt 50 % der Kosten, d. h. Fr. 8086.45.



Sanierung einer Mauer am Kulturweg

Der Gemeinderat hat einer Beteiligung der Gemeinde am Mehraufwand und den Mehrkosten für die Sanierung der Mauer bei der Parzelle Nr. 2586 am Kulturweg laut Kostenberechnung des Ingenieurbüros BINA SA zugestimmt.

Das mit der Schadenaufnahme mandatierte Ingenieurbüro BINA SA hatte auf den Parzellen Nr. 2585 und 2586 ebenfalls Unwetterschäden festgestellt. Eine der zwei Schadstellen ist vor allem auch in Bezug auf den anliegenden, touristisch viel begangenen und landwirtschaftlich genutzten Kulturweg als dringlich beurteilt worden. Er soll in der ersten Etappe der Unwetterschäden des Projektes der Genossenschaft GtRR saniert werden. Der Eigentümer plant die Sanierung in Eigenarbeit auszuführen.

Bei der schadhaften Mauer zwischen dem westlichen Dorfausgang St. German und dem Trinkwasserreservoir Tscherggen ist diese Stelle des Kulturweges sehr eng und damit für grössere Fahrzeuge schwierig zu passieren. Auch für den Zugang zum Trinkwasserreservoir stellt diese Enge gelegentlich ein Hindernis dar.

An einer Ortsschau vom 10. April mit Vertretern der Gemeinde, der GtRR, des Amtes für Strukturverbesserung sowie dem Eigentümer wurde die Möglichkeit diskutiert, die Sanierung der Mauer zu erweitern. Die bestehende Mauer könnte zusätzlich zum nötigen Wiederaufbau bis zum Fundament abgetragen und zurückversetzt werden. Es besteht also die Möglichkeit, im Rahmen der Sanierung Unwetterschäden gleichzeitig den Kulturweg zu verbreitern.

Der Eigentümer ist bereit, die Mauer zurückzusetzen, wenn die Gemeinde den daraus resultierenden Mehraufwand und die Mehrkosten übernimmt. Die Bauleitung hat die durch die Ausdehnung der Sanierung für die Gemeinde anfallenden Kosten berechnet. Für die Gemeinde würden Restkosten am Mauerteil von Fr. 1 700.– und Restkosten im Zusammenhang mit dem Projekt von ca. Fr. 1 500.– entstehen.



Hangsicherung am Gemeindeweg in der Rarnerkumme

Der Gemeinderat hat die Arbeiten zur Hangsicherung in der Rarnerkumme zum offerierten Preis von Fr. 10 511.50 an das Forstrevier Südrampe vergeben.

Der Hang oberhalb der Flurstrasse bei der Kellerei in der Rarnerkumme ist schon seit längerem rutschgefährdet. Anliegende Rebparzellenbesitzer haben darauf aufmerksam gemacht, dass nach Regenfällen immer wieder herabfallende Steine aus dem Weg geräumt werden müssen.

Beim Unwetter im vergangenen Januar ist es nun zu einem grösseren Hangrutsch gekommen. Der Flurweg wurde verschüttet und musste von den Gemeindearbeitern geräumt werden.

Im Rahmen des Projektes zum Erhalt der terrassierten Rebberge wurde in der Rarnerkumme eine Begehung durchgeführt, bei der verschiedene "Problemfälle" be-

sprochen wurden. So auch die Sicherung des Hanges auf der Parzelle Nr. 5665. Im Projekt "Unwettersanierung" der GtRR kann jedoch nur der Wiederaufbau von Trockensteinmauern subventioniert werden.

Als beste und günstigste Lösung wurde das Montieren eines S&P-Netzes über die Fläche von ca. 122 m² erachtet. Charly Zenhäusern vom Forstrevier Südrampe hat den Schaden vor Ort besichtigt und hat eine entsprechende Offerte zum Preis von Fr. 10 511.50 berechnet. Obwohl im Budget 2018 kein entsprechender Betrag vorgesehen ist, muss die Hangsicherung von der Gemeinde als Parzelleneigentümerin übernommen werden.

Arbeiten für Sanierung der Ännerhüs- und Stadelmattenstrasse vergeben

Gemäss Investitionsbudget und Finanzplanung werden dieses Jahr die Strassen im Ännerhüs und in der Stadelmatte saniert. Die Planung und Ausschreibungen wurden durch die ortsansässige sbp Ingenieure AG ausgearbeitet bzw. versendet.

Aufgrund der eingegangenen Offerten hat der Gemeinderat die Aufträge wie folgt vergeben:

- Baumeisterarbeiten Stadelmattenstrasse: zum Preis von Fr. 309 735.10 an die Theler AG in Raron
- Baumeisterarbeiten Ännerhüs: zum Preis von Fr. 316 743.70 an die Theler AG in Raron
- Gas und Trinkwasser Stadelmattenstrasse und Ännerhüs: zum Preis von Fr. 197 183.15 an SIS Salzgeber Franz in Raron

Das Mandat "Geologie (Erschütterungen)" mit einem Umweltver-

träglichkeitsbericht und einem Bericht zur Geologie (Grundwasser, Quecksilber und Rissaufnahme) wurde vom Gemeinderat zum Preis von Fr. 18 546.90 an die Rovina & Partner AG in Visp vergeben. Nach Vorliegen der Offerten für die Planung und Ausschreibung für die Sanierung der Infrastrukturen der Strassen im Ännerhüs und in der Stadelmatte hat der Gemeinderat diese Arbeiten zum offerierten Preis von Fr. 84 569.30 an die Implenia Bau AG in Visp vergeben.

Zweite Etappe Leitsystem beendet

Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die zweite Etappe des Leitsystems und der Beschilderung gemäss Kostenzusammenstellung zum Preis von Fr. 5 788.90 vergeben.

Ziel ist es, das Leitsystem in der Gemeinde zu vereinheitlichen, die Besucher zu lenken und überflüssigen "Tafelsalat" zu beseitigen. Die Arbeiten sind im Budget 2018 vorgesehen.

Im Herbst 2017 wurde die erste Etappe des Leitsystems umgesetzt. Für diese Beschilderung hat man verschiedene positive Rückmeldungen erhalten. In der Zwischenzeit ist die Planung der zweiten Etappe beendet.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung

von Peter Imseng hat die Standorte bestimmt und die Beschriftung der Hinweistafeln definiert. Beim Standort Rottenbrücke sind noch Abklärungen mit dem Kanton im Gange. Deshalb wird dieser zu einem späteren Zeitpunkt ergänzt. Die Kosten für die Planung, die Hinweistafeln und die Beschriftung belaufen sich auf gesamthaft Fr. 5 788.90. Die Montagearbeiten werden die Gemeindearbeiter übernehmen.



Arbeiten am Gedeckten Einschnitt Raron begonnen

Die beauftragte Arbeitsgemeinschaft (ARGE GERA) hat mit den Bauarbeiten am Gedeckten Einschnitt Raron vor einem halben Jahr begonnen. Der 1 000 m lange Tagbautunnel schliesst im Osten und im Westen jeweils mit einer Wanne ab, sodass die Baustelle insgesamt 1 460 m lang ist.

Arbeiten in diesem Jahr...

Nach den Vorbereitungsarbeiten baute die Arbeitsgemeinschaft in Nachtarbeit eine rund 170 m lange Schutzwand entlang der SBB-Linie.

Anschliessend wurde der Humus auf dem Trasse abgetragen und bei der Wanne West wird beidseitig eine Bohrpfehlwand erstellt. Insgesamt werden dort 546 Bohrpfähle erstellt. Zurzeit sind rund 35 % davon ausgeführt.

Der Bohrpfehl Durchmesser variiert zwischen 1 m und 1,30 m. Die durchschnittliche Pfehltiefe beträgt 22 m.

Die Vorarbeiten für die Verschiebung des Nordkanals haben begonnen und werden noch dieses Jahr ausgeführt.

Die Verantwortlichen danken der Bevölkerung bereits im Voraus für das Verständnis für die zusätzlichen Belastungen durch die Grossbaustelle.

...und in den Folgejahren

In den Jahren 2019/20 erfolgen etappenweise die Aushub- und Betonarbeiten an der Wanne im Westen. Die Pfehle des Baugrubenabschlusses für den Tagbautunnel werden gebohrt. Erst in den Jahren 2021 bis 2023 erfolgen die Hauptarbeiten: der Aushub und das Betonieren des Tagbautunnels sowie das anschliessende Zuschütten und Überdecken. Erst nach der Fertigstellung des GERA können auch die Anbindungen im Osten (zur Südumfahrung von Visp) und im Westen (zum Tunnel Riedberg) fertiggestellt und anschliessend in Betrieb genommen werden. Die Bauzeit beträgt rund sechs Jahre.

Interkommunale Feuerwehr-Kommission erweitert

Der Gemeinderat folgte dem Antrag zur Erweiterung der Interkommunalen Feuerwehr-Kommission und ernannte Marco Mathieu als fünftes Kommissionsmitglied und bestätigte Alexander Imseng. Damit sind zwei Personen aus Niedergesteln in der Kommission vertreten. Sven Imboden war aus beruflichen Gründen als Kommandant-Stellvertreter zurückgetreten und Alexander Imseng wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Laut Reglement nimmt Letzterer in der Kommission Einsitz. Diese besteht aus den beiden Kommissionspräsidenten, dem Kommandanten und dessen Stellvertreter.

Neues Mitglied der Seniorenkommission

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Seniorenkommission aufzustocken. In der Person von Irmgard Bregy aus Raron wurde ein neues Kommissionsmitglied gefunden. Der Gemeinderat stimmt dem Vorgehen zu, sodass die Seniorenkommission neu aus sechs Personen besteht.

Detektiv-Trail Raron-Niedergesteln eröffnet

Der Tourismusverein Raron-Niedergesteln hat zusammen mit der Pro Castellione einen Detektiv-Dachs-Trail realisiert, der am 18. Mai eröffnet wurde. Der Gemeinderat hat dafür einen Beitrag von Fr. 1 500.– gesprochen.

Die sogenannten Detektiv-Trails sind ein Rätselerlebnis für Familien, Vereine, Paare, Schulen und Firmenausflüge: Schatzkarte herunterladen, Rätsel lösen, Code berechnen und sich einen Sofortpreis sichern. Dabei erfahren die Schatzsucher erst noch viel Wissenswertes über die Region.

Der neue Trail in Raron-Niedergesteln ist ein attraktives Angebot sowohl für Touristen als auch für Einheimische und eine willkommene Werbung. Auch im BLS-Newsletter wurde er bereits erwähnt.

Die Kosten für die Erstellung des

Trails, Administration und Werbung belaufen sich auf ca. Fr. 4 500.–. Die Gemeinde Niedergesteln beteiligt sich ebenfalls mit Fr. 1 500.– daran. Die Restkosten übernimmt der Tourismusverein.

Urversammlung am 12. Dezember

Die ordentliche Budget-Urversammlung der Einwohnergemeinde Raron findet am Mittwoch, 12. Dezember, 19.30 Uhr, in der Aula des OS-Schulhauses statt.

Projekt Erschliessungsstrasse Turtig West / Kantonsstrasse

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Ingenieurmandat für die Erschliessungsstrasse Turtig West zur Kantonsstrasse zum offerierten Preis gemäss der Honorarofferte von Fr. 24 404.80 an die sbp Ingenieure AG in Raron zu vergeben.

Das Projekt soll noch dieses Jahr ausgearbeitet werden, obwohl für diese Arbeiten im Budget 2018 kein entsprechender Betrag vorgesehen ist.

Bereits in verschiedenen Gemeinderatssitzungen wurde über die Thematik Erschliessungsstrasse Turtig West ab Kantonsstrasse diskutiert.

Für die Zufahrt bei der neuen Industriehalle Schnidrig (QualiFenster GmbH) und das offene Dossier der Hydro Nico AG konnte mit

dem Kanton eine Lösung gefunden werden. Diese sieht vor, dass die bestehende Wagenleise von der Kantonsstrasse T9 Richtung Süden zur Turtigstrasse (Führung quer durch den Camping Simplonblick) zum Teil zu einer Erschliessungsstrasse ausgebaut werden müsste. Weiter könnte diese Strasse in Zukunft auch als neue Zufahrtsstrasse für den Campingplatz Simplonblick benutzt werden.

Gemeinde-Parkkontrolldienst neu geregelt

Der Gemeinderat hat das Vorgehen der Neuregelung des Kontrolldienstes des ruhenden Verkehrs (Parkkontrollen) genehmigt sowie der Zusammenarbeit und dem Inkasso mit anderen Gemeinden zugestimmt.

Nach der Revision des Polizeireglements des Kantons Wallis muss der Kontrolldienst für den ruhenden Verkehr neu geregelt werden. Das heutige System der Gemeinde Raron mit der SIDIWA ist in dieser Form nicht mehr gültig und muss entsprechend angepasst werden. In den letzten Monaten wurden diverse Gespräche mit anderen Gemeinden, Juristen und dem Kanton geführt. Nun zeichnet sich eine für Raron kostengünstige Variante ab.

Rahmenbedingungen für den ruhenden Verkehr

- Mit der Person, die künftig die Kontrolle des ruhenden Verkehrs vornimmt, muss ein Arbeitsvertrag mit der Gemeinde mit einfachem, aber klarem Pflichtenheft abgeschlossen werden (Sollstunden nach heutiger Form).

- Die Person muss im Einsatz eine Uniform tragen (Gilet mit Aufschrift, Mütze).
- Die Person muss bei einer grösseren Gemeindepolizei eine Ausbildungssequenz von 4 bis 5 Stunden durchlaufen. Diese beinhaltet das Vorgehen bei Kontrollen und wie man sich zu verhalten hat. Ein Schreiben der Gemeindepolizei bestätigt den Inhalt und den Umfang der Ausbildung. Es gibt keine Richtlinien, wie breit und tief diese Ausbildung ist, das obliegt der Verantwortung der jeweiligen Gemeindeverwaltung.
- Die Person untersteht nicht mehr dem schweizerischen Konkordat einer Sicherheitsfirma und muss ihren SIDIWA-Ausweis beim Kanton Wallis hinterlegen.



- Auf dem Bussenzettel darf nur noch Gemeinde Raron stehen.

Grundsätzliches

- Die SIDIWA organisiert den Kurs.
- Ein Einsatzfahrzeug wird von SIDIWA zur Verfügung gestellt.
- Die Gemeinde Raron bezahlt

die Agenten direkt und rechnet später mit SIDIWA ab.

- Die Zustellung von Zahlungsbefehlen bzw. Strafbefehlen, Kontrolle von Polizeistunden und das Einkassieren von Kurtaxen kann weiterhin durch die Person der SIDIWA (vereidigt durch die Gemeinde) ausgeführt werden.
- Die Kosten für die Gemeinde bleiben somit weiterhin tief.
- Das Polizei- und Parkplatzreglement von Raron muss nicht angepasst werden.

Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden

- Vonseiten SIDIWA besteht der Wunsch, dass das Inkasso (Bezahlung der Agenten) über die Gemeindekanzlei abgewickelt wird, um auch die Kostenabrechnung mit ihnen zu vereinfachen.
- Die angeschlossenen Gemeinden müssen mit den Agenten eigene Verträge nach dem Muster von Raron abschliessen.
- Auf den Bussenzetteln muss der Name der jeweiligen Gemeinde stehen.

Anpassungen an das Verkehrskonzept

Der Gemeinderat hat die Anpassungsarbeiten am Verkehrskonzept zum angegebenen Kostendach von Fr. 6 763.80 an die Firma Signal AG vergeben.

Es geht dabei um Anpassungen und Massnahmen aus der Nachkontrolle des umgesetzten Verkehrskonzeptes. Die vorgesehenen Massnahmen wurden mit Transitec, dem Kanton und der beratenden sbp Ingenieure AG gemäss dem Massnahmenkatalog erstellt und besprochen.

Folgende Anpassungen am Verkehrskonzept Raron wurden dabei umgesetzt:

- Turtig: bei der Synthes (Demarkierung und Neumarkierung Zone 30); beim Flugfeld (Verschiebung Signal); bei den Kanalstrassen Ost und West (Markierung 30)
- Raron Dorf: bei der Kreuzung Raiffeisenbank (Neumarkierungen); beim Bietschiweg (Markierung 30); bei der Schulhausstrasse (Randlinie und Poller); bei der Bahnhofstrasse (Markierung 20)

- St. German: an der Nordstrasse/Wolfji (Markierung Trottoir); an der Südstrasse (Randlinie und zwei Poller)

Es wurde nur die eine Offerte der Signal AG eingeholt, da es Sinn macht, die Anpassungen von der gleichen Firma ausführen zu lassen. Die Massnahmen sind im Investitionsbudget 2018 entsprechend vorgesehen.

Nicht bewirtschaftete Reben melden

Gemäss Art. 20 der Verordnung über den Rebbaubau und den Wein vom 17. März 2004 ist jeder Bewirtschafter aufgefordert, in regelmässigen Abständen die von ihm kultivierten Reben zu inspizieren, damit jeder Spur von Krankheiten und der infektiösen Degeneration nachgegangen werden kann. Nicht unterhaltene oder aufgegebene Reben müssen laut Art. 21 der genannten Verordnung vermietet oder ausgerissen werden.

Bei Feststellung von Rebparzellen, die nicht geschnitten oder



nicht mehr bewirtschaftet werden, bittet die Gemeinde um entsprechende Meldung per E-Mail an gemeinde@raron.ch.



salzgeber

weine

fam. franz salzgeber | ch-3942 st.german | www.salzgeber-weine.ch

Bewilligte Baugesuche

- **Barbara Holzer-Karlen und Julia Sterren-Karlen, Seftigen**
Umbau des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 3265, Plan Nr. 21, in Raron
- **Peter Imseng, Raron**
Neubau eines 4-Familienhauses auf den Parzellen Nr. 2244 und 5417, Plan Nr. 16, im Orte genannt Schmittmatten in St. German
- **Green Garden Mario GmbH, Raron**
Anbau eines Abstellraumes auf Parzelle Nr. 5952, Plan Nr. 5, im Orte genannt Rundelja in Raron
- **Karl-Heinz Schnidrig, Herbrigen**
Neubau einer Lagerhalle mit Büro und Aufschüttung auf Parzelle Nr. 56, Plan Nr. 1, im Orte genannt Turtig in Raron
- **Marco Gsponer, St. German**
Einbau einer Klimaanlage im Wohnhaus, Montage von Storen, ersetzen eines Zauns, Aufbau des Geräteschuppens auf Parzelle Nr. 2767, Plan Nr. 18, in St. German
- **ARGE GERA, Frutiger AG, Thun**
Aufstellen einer temporären Containeranlage für Büros (ca. 6 Jahre) auf den Parzellen Nr. 4510 und 4509, Plan Nr. 23/28, im Orte genannt Lattenbine in Raron
- **Valentin und Silvia Salzgeber, Raron**
Anbau eines Abstellraumes im Kellergeschoss, erstellen eines gedeckten Sitzplatzes im Erdgeschoss und Neugestaltung der Umgebung auf Parzelle Nr. 5848, Plan Nr. 1, im Orte genannt Unter den Stegginen in Raron
- **Römisch-katholische Kirchgemeinde, St. German**
Erhöhen der bestehenden Mauer und verbreitern der bestehenden Fenster auf Parzelle Nr. 2840, Plan Nr. 18, in St. German
- **Jürg Eberhardt, Raron**
Aufstellen einer Garage auf Parzelle Nr. 4607, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron
- **Michel Zenklusen, Raron**
Anbringen einer Wind- und Wetterschutzverglasung im 1. OG Süd auf Parzelle Nr. 4481, Plan Nr. 28, im Orte genannt Bietschgärten in Raron
- **Anton Späni AG, Raron**
Aufstellen eines Stickstofftanks auf Parzelle Nr. 5962, Plan Nr. 21, in Raron
- **Gerhard Bregy, Raron**
Neugestaltung der Umgebung im Zuge der Quecksilbersanierung auf Parzelle Nr. 5329, Plan Nr. 21, in Raron
- **Luigi Guarino, Berikon**
Erstellen von 5 Mehrfamilienhäusern auf Parzelle Nr. 4335, Plan Nr. 21, im Orte genannt Bietschisand in Raron
- **Erich Gasser, St. German**
Energetische Sanierung: Auswechseln der Fenster, Ausbruch von Balkontüre, Erneuerung der Heizanlage sowie Umnutzung des Büros in einen Coiffeursalon auf Parzelle Nr. 781, Plan Nr. 13, im Orte genannt Gebreiten in St. German
- **Mathias und Franziska Elsig, Raron**
Anbringen eines aufrollbaren Sonnensegels (Antrieb elektrisch) auf Parzelle Nr. 4801, Plan Nr. 27, im Orte genannt Baumgarten in Raron
- **Kurt Salzgeber, St. German**
Errichten einer Pergola beim Vorplatz auf Parzelle Nr. 800, Plan Nr. 13, im Orte genannt Stucky in St. German
- **Konrad von Arx und Andrea Salzgeber, Niedergesteln**
Sanierung des Mehrfamilienhauses "alte Post" auf Parzelle Nr. 3289, Plan Nr. 21, im Orte genannt Scheibenmoos in Raron
- **Julius Beauge, Siders**
Instandstellung des Geländers auf Parzelle Nr. 3322, Plan Nr. 21, im Orte genannt Gestade in Raron
- **Gebr. Bregy AG, Raron**
Offene Abtrennung im bestehenden Unterstand und versetzen von Pfosten auf Parzelle Nr. 5423, Plan Nr. 26, im Orte genannt Bietschisand in Raron
- **Kurt Ruffener, Raron**
Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und ersetzen des Holzes am Garagenanbau durch graue Holzplatten auf Parzelle Nr. 4585, Plan Nr. 29, im Orte genannt Binelti in Raron

• Erich Bumann, Raron

Einbau eines Werkstatt-Remise-Tors auf der Nordseite, Abbruch der bestehenden Treppe und Montage einer neuen Treppe, Einbau Elektrokettzug auf Parzelle Nr. 4718, Plan Nr. 21, in Raron

• Joël Kuonen, Raron

Abbruch von bestehender Garage und Unterstand sowie Neubau eines Wohnhauses auf Parzelle Nr. 4611, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron

• Carmelo Francesco Stelitano, Raron

Ersetzen der bestehenden Sichtschutzelemente-Holzwand durch Gabionenwand auf den Parzellen Nr. 5785 und 5791, Plan Nr. 29, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron

• Eugen Keist, Raron

Umbau des Stalls in Reduit und Holzlager auf Parzelle Nr. 3363, Plan Nr. 22, in Raron

• STWE "Bietschgärten", Raron

Abänderungsgesuch "Wärmetechnische Gebäudesanierung /

Ersatz Balkone": Anbringen von Storen und Windschutzverglasungen auf Parzelle Nr. 4415, Plan Nr. 27, im Orte genannt Bietschgärten in Raron

• Emanuel Troger und Fredy Tscherrig, Raron

Ersatzbau der Balkon-Trennwand mit Abstellraum auf Parzelle Nr. 4602, Plan Nr. 29, im Orte genannt Stegbine in Raron

• Mitodija Anastasovski, Raron

Sanierung des Wohnhauses auf Parzelle Nr. 5386, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron

• Franz Schmid, Raron

Ersetzen des bestehenden Holzzauns durch Doppelmattenzaun auf Parzelle Nr. 4444, Plan Nr. 27, im Orte genannt Steinmatten in Raron

• Alexander und Nathalie Bregy, Raron

Erstellen einer Umgebungsmauer und Terraingestaltung auf Parzelle Nr. 5285, Plan Nr. 2, im Orte genannt Ob den Stegginen in Raron



Vom Bahnhof her verlegt:

Kinderspielplatz neu östlich Raplast

Mit dem Bau des Gedeckten Einschnitts der Autobahn A9 in Raron wurde begonnen. Während der rund sechs Jahre dauernden Bauzeit muss der Spielplatz beim Bahnhof verlegt werden. Ob den Stegginen, östlich der Raplast, wurde hierfür ein neuer Standort gefunden.

Das Baubewilligungsverfahren wurde eingeleitet, wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Nach Beendigung des GERA soll

der Spielplatz dann als definitive Lösung auf dem Deckel der Autobahn erstellt werden.

Der Spielplatz im Turtig wurde von den Werkhofmitarbeitenden der Gemeinde aus Sicherheitsgründen geräumt (siehe Bild) und kann nicht mehr benutzt werden.

Bis zur Eröffnung des neuen Spielplatzes im Bereich Ob den Stegginen (östlich der Raplast) kann in Raron der Spielplatz im Dorf benutzt werden.

Für die Gemeinde Raron im Einsatz

In dieser Rubrik stellen wir die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie die Mitarbeitenden im Werkhof und auf der Gemeindekanzlei vor. Im Sinne einer Stafette werden künftig alle Personen vorgestellt, welche für die Gemeinde im Einsatz sind.

Gemeinderat Michel Hildbrand

Der dipl. Elektrotechniker HF Michel Hildbrand arbeitet bei der Firma EnAlpin und ist Zentralenchef KW Lötschen in Steg, wo er vor allem den Betrieb und Unterhalt führt. Zudem ist er stellvertretender Abteilungsleiter Kraftwerke für die elektrotechnischen Belange der angehörnden Wasserkraftwerke der Region. 2017 wurde er in den Rarner Gemeinderat gewählt. Er ist für die Ressorts Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Kultur verantwortlich.

Und was macht Michel Hildbrand sonst noch, was hat er früher unternommen? Das wollten wir von ihm wissen.

Sie waren stets in Raron wohnhaft?

Nein, bis 1997 wohnte ich in Gampel. Die 2. Primarklasse absolvierte ich 1980/81 in Siders. Nach diesem Zwischenjahr zogen wir wieder zurück nach Gampel. Seit 1997 wohne ich in Raron.

So erlebten Sie die Jugend in einer gefälligen Umgebung?

Wir hatten sehr schöne Jahre in unserer Jugendzeit. Wir verbrachten viel Zeit bei den "spitzen Steinen" oberhalb von Gampel, in der Nähe der Kapelle. Dort konnten wir uns im Sommer im Wald austoben oder kleine Klettertouren über die Felsen machen. Super fanden wir die selbst errichteten Baumhütten. Im Winter zog es uns ins Skigebiet von Jeizinen, wo wir fast jede freie Minute auf den Skiern verbrachten. In dem erwähnten Zwischenjahr in Siders konnte ich von der Eishalle und vom Schwimmbad profitieren, wo ich Schlittschuh laufen und schwimmen lernte.

Wie waren Ihre damaligen Begegnungen mit Nachbarskindern?

Eigentlich war es egal, ob wir Nachbarn waren oder nicht. Wir hatten in Gampel immer einen guten Kontakt untereinander. Der Kontakt zu den ehemaligen Kollegen ist bis heute geblieben, obwohl jetzt viele von ihnen in der Deutschschweiz wohnen.

Sport oder Musik oder beides?

In Gampel bzw. Steg gab es quasi

zwei Auswahlmöglichkeiten beim Sport. Die meisten Steger spielten Fussball, dagegen war es fast ein Muss in Gampel, dem Turnverein beizuwohnen. Mein Kollegenkreis und ich machten früher alle beim Turnverein mit. Der Verein war sehr gross und erfolgreich bei den Turnwettbewerben unterwegs, was für uns auch sehr motivierend war, so viele Jahre mitzumachen. Parallel zum Turnverein machte ich bei der Leichtathletik mit. Meine Stärken waren im Hoch- und Weitsprung. Musikalisch bin ich eher auf Sparflamme. Ich war ca. 10 Jahre in Brig mit der Guggenmusik Rafjifäger unterwegs. Ich bin eher ein Musikkonsument. Für mich war das Open Air Gampel immer ein zentraler Punkt. Mit 16 Jahren begann mein Engagement beim Open Air. Am Anfang waren wir im Aufbau und Kantinenbetrieb tätig. Ab dem Open Air Gampel in Raron begann meine "elektrische" Karriere in diesem Verein. Jahre später wurde ich ins OK des Open Airs gewählt. Auch jetzt noch unterstütze ich das Festival.

Und weitere Hobbys?

Zurzeit bin ich aktives Mitglied im Theaterverein Raron und Kegelclub "Alle Neun". Am Anfang war ich beim Theaterverein eher technisch unterwegs. Nach dem Freilichtspiel "Tenebrae", wo ich die Rolle vom Gastwirt und Apostel Petrus spielen durfte, fand ich sehr viel Freude am Theaterspielen. Es folgten weitere Spielerrollen. Die letzte Rolle hatte ich beim Bischofsmord in Niedergesteln. Im Kegelclub bin ich immer noch fleissig am Trainieren. Ich

hoffe, meine Spielkollegen haben noch lange Geduld mit mir... Zwischendurch bin ich gerne mit der Fotokamera unterwegs und probiere, schöne Bilder zu schiessen. Zudem versuche ich, mit meinem Oldtimer an mindestens einem Anlass pro Jahr bei der IG Oldtimer dabei zu sein.

Und beruflich? Was hat Sie bewogen, sich bei der Gemeinde zu bewerben?

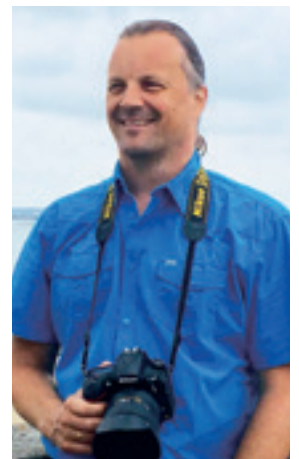
Schon früh war ich in Raron tätig. Hier begann ich 1988 bei Ritler und Abgottspon meine Lehre als Elektromonteur. Nach der Lehre durfte ich bei Elektro Ritler weiterarbeiten. Wie man sieht, habe ich schon viele Tage in Raron verbracht. Mit der Zeit wuchs das Interesse an der Gemeinde. Gerne wollte ich auch aktiv am Geschehen der Gemeinde mitarbeiten.

Warum und wo haben Sie sich weitergebildet?

Es heisst, wer sich nicht weiterbildet, bleibt im Leben stehen. Diese Aussage kann ich nur unterstützen. Als Elektromonteur bildete ich mich zum Elektrotechniker/ Chefmonteur weiter. Immer wieder besuchte ich Kurse in verschiedenen Schulen. Meinen letzten "grossen" Abschluss machte ich in Bern. Nebenberuflich besuchte ich Kurse in Fotografie und Bühnentechnik.

Was sind Ihre Hauptaufgaben?

In der Gemeinde beschäftigen mich am meisten die sozialen und kulturellen Aufgaben. Im Sozialwesen betrat ich Neuland. Der Mechanismus ist nicht ganz einfach zu verstehen. Ich bin froh, um all die engagierten Menschen um uns, die den Gemeinderäten zur Seite stehen. So macht die Arbeit Freude. In meinen Kommissionen habe ich sehr freundliche, motivierte und aktive Mitglieder, die super Arbeit leisten. Besten Dank, ohne euch könnten wir niemals so viel erreichen. Auch den Werkhofmitarbeitern möchte ich danken, ohne ihre Unterstützung wären



Michel Hildbrand, geboren am 27. März 1972 in Visp, wohnt mit seiner Ehefrau Carole und den Kindern Isabelle und Valérie im Ännerhüs 11 in Raron. Seit dem 1. Januar 2017 ist er Gemeinderat der Gemeinde Raron und zuständig für die Ressorts Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Kultur. Zu seinen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereichen gehören:

- Museum auf der Burg
- Seniorenkommission
- Kulturkommission
- Einbürgerungskommission
- Vereine
- Vorstand SMZ
- Vorstand OPRA

unsere Anlässe undenkbar. Unsere Anlässe sind zwar sehr gut besucht, aber wir würden uns freuen, wenn wir noch mehr Teilnehmer hätten.

Und wie sieht die diesbezügliche Bilanz nach fast 18 Monaten für Sie aus?

Es geht mir wahrscheinlich gleich, wie den meisten Amtskollegen. Ich musste lernen, dass die Prozesse, im Vergleich zum Beruf, etwas langsamer vorwärts gehen. Als aktiver Gemeinderat sieht man erst, wie viel Arbeit hinter dem Konstrukt "Gemeinde" steckt. Daher auch besten Dank an das Kanzlei-Büroteam. Bei meinem Ressort ist man im ganzen Wallis unterwegs. Dabei bereitet mir der Kontakt zu anderen Menschen sehr viel Freude.

Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre künftige Tätigkeit alles Gute.

Im nächsten Rarner Blatt stellen wir in dieser Rubrik Gemeinderätin Christine Bregy-Lochmatt vor.

Modell "Tourismuszirkel Oberwallis" wird geprüft

Raron hat zusammen mit Agarn, Baltschieder, Eggerberg, Eischoll, Ergisch, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Lalden, Niedergesteln, Oberems, Stalden, Staldenried, Turtmann-Unterems, Unterbäch, Visperterminen und Zeneggen ein Modell entwickelt, um die künftige Zusammenarbeit im Tourismus zu optimieren.

Gemäss diesem sollen über die neue Dachorganisation die Ressourcen gebündelt und gezielt für die Positionierung und Vermarktung der gesamten Region zwischen Brig und Leuk eingesetzt werden. Das Ziel: mehr Effizienz und Professionalität.

Bereits heute arbeiten viele der kleineren Tourismusorganisationen punktuell zusammen, um die Herausforderungen im umkämpften Tourismusmarkt zu bewältigen. Allerdings ist die Zusammenarbeit unstrukturiert und reicht nicht aus, um den Tourismus in der Region künftig konkurrenzfähig zu gestalten.

Gemäss Mitteilung der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG präsentierte die 12-köpfige

Steuerungsgruppe zusammen mit der Projektleitung den Vertretern der 17 beteiligten Gemeinden sowie umliegenden Gemeinden und Tourismusorganisationen das neue Modell. Es sieht vor, dass diese die Aufgabenfelder Promotion, Produktentwicklung, Partnerschaften und Vertragswesen künftig im Verbund wahrnehmen. Die Zusammenarbeit soll dabei über eine Dachorganisation in Form einer Aktiengesellschaft institutionalisiert werden. Die Geschäftsführer oder Vereinsvorstände der Tourismusorganisationen würden demnach von administrativen Arbeiten entlastet und könnten sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Ausserdem ermöglicht die Bündelung der Ressourcen und Kompetenzen den

Zugang zu grösseren Promotionsaktivitäten und Projekten.

Ein Grundsatz des Zusammenarbeitsmodells ist es, dass die heutigen Tourismusorganisationen bestehen bleiben. Die zu gründende Aktiengesellschaft kommt in den Besitz der Gemeinden und Tourismusorganisationen, deren Anteil mindestens 90 % ausmachen wird. Weitere Parteien wie z. B. Bergbahnen sollen sich bis maximal 10 % beteiligen können.

Gemäss Mitteilung beläuft sich die Kostenschätzung für den regulären Betrieb im ersten Betriebsjahr auf Fr. 100 000.–. Die Beschlüsse der Gemeinden werden über die definitive Zusammensetzung der neuen Dachorganisation bestimmen. Ziel ist die Gründung im Herbst, damit der Betrieb ab Januar kommenden Jahres aufgenommen werden kann.

Der Gemeinderat wird im September darüber befinden, ob Raron bei diesem Tourismuszirkel Oberwallis mitmachen wird.

Herzlichen Dank

Die Redaktion des Rarner Blattes dankt an dieser Stelle allen Vereinen, Organisationen und Privaten für ihre Beiträge mit Texten und Fotos, welche die Zeitung aktuell, interessant und lebendig machen. Aus Platzgründen und rein redaktionell ist es der Redaktion aber erlaubt, die Artikel zu kürzen oder zu redigieren.

RARNER BLATT

Herausgeber:

Gemeinde Raron

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion:

Reinhard Imboden
Jörg Schwestermann
Inge Berchtold-Kalbermatter
Thomas Köpfl

Redaktionelle Bearbeitung:

Josef Salzmann

Satz, Layout, Insetate:

Salzmann PR & Werbung
Balfrinstrasse 16, 3930 Visp
Tel. 027 946 44 77
salzmann.pr@rhone.ch

Nächste Ausgabe:

Dezember 2018
Redaktionsschluss:
Mitte November

Eringerzüchter wollen neue Ringkuhkampfarena in Raron

Wo steht allerdings noch nicht fest, aber die Rarner Delegation konnte an der ausserordentlichen Versammlung vom 13. Juni in der Simplonhalle den Mitgliedern der sechs Oberwalliser Eringerviehzuchtgenossenschaften nicht weniger als vier Standorte östlich des Dorfes vorschlagen, die – ohne Markthalle – nach einer Umzonung dafür infrage kommen können.

Die bestehende Ringkuhkampfarena, die sehr geschätzte Goler-Arena in Raron, muss bis ins Jahr 2024 als Kompensationsmassnahme für den Bau der Autobahn A9 aufgegeben werden. Das Gelände im Goler südlich der Kantonsstrasse wird dann renaturiert und soll zu einer Moorlandschaft umfunktioniert werden. Nachdem ein per Wettbewerb auserkorenes Projekt am Rarner Baggersee über Jahre durch Einsprachen blockiert war und letztlich das Bundesgericht 2017 das von Raron vorgesehene Terrain für die neue Arena mitsamt Markthalle für nicht zonenkonform erklärte, wurde von einer Interessengemeinschaft aus der Region

Leuk ein Alternativvorschlag ausgearbeitet.

Raron hatte einiges mehr zu bieten

An der ausserordentlichen Versammlung der Eringerzüchter ging es um die Bestimmung eines neuen Standortes.

Zuerst präsentierten die vier Vertreter der Interessengemeinschaft der Region Leuk ihr Projekt einer neuen Ringkuhkampfarena – inklusive Markthalle – in Turtmann.

Dann folgte die Präsentation der Rarner Delegation, bestehend aus Vize-Gemeindepräsident Jörg Schwestermann, Gemeinderätin Christine Bregy, Gemeindegeschrei-



ber Thomas Köpfl und alt Gemeindepräsident Daniel Troger, über die möglichen Ersatzstandorte (ohne Markthalle) in Raron. Letzterer berichtete in einer kurzen und prägnanten Vorstellung über die Rarner Vorteile und im Detail über die vier Standorte östlich des Dorfes, die für den Bau einer Arena nach einer Umzonung infrage kommen. Reinhard Imboden als Präsident der Eringer Viehzuchtgenossenschaft Augstbord beantwortete die von der Versammlung gestellten Fragen.

Vertrauen in die bisherige Standortgemeinde

Dann kam der Entscheid, der mit 5:1 überaus klar und deutlich war.

110 der 133 Delegierten stimmten für Raron als künftigen Standort der neuen Oberwalliser Ringkuhkampfarena. Als einzige Genossenschaft sprach sich jene von Leuk für das Turtmänner Projekt aus. Die Rarner Trümpfe haben gestochen und somit wollen die Oberwalliser Eringerzüchter ihre Stechfeste auch künftig in der bewährten, bisherigen Standortgemeinde Raron stattfinden lassen.

Mit der Dienststelle für Raumentwicklung soll demnächst der neue Standort festgelegt und die Zonennutzungsänderung vorbereitet werden.

Rarner Gewerbe stellt sich vor**Synthes Produktions GmbH, Raron****Beat Lang, was macht Ihr Gewerbe genau? Was beinhaltet Ihr Gewerbe?**

Wir arbeiten in der Medizinaltechnik und fertigen Teile für die operative Knochenbruchbehandlung. Das muss man sich wie folgt vorstellen: Früher wurden Knochenbrüche (z. B. ein Beinbruch) mit einem Gipsverband fixiert. Nach wochenlangem Liegen im Bett wurde der Gips entfernt und der Patient war kaum in der Lage zu gehen. Heute wird ein Knochenbruch mit einer Platte (einem Implantat) und den entsprechenden Schrauben operativ fixiert und der Patient kann unmittelbar nach der Operation wieder gehen. Die dabei verwendeten Platten bestehen aus speziellem rostbeständigem Stahl oder aus Titan und werden in unserem

Werk in Raron hergestellt. Wir leisten somit eine wichtige Arbeit, um die Genesung der Patienten zu beschleunigen und damit die Gesundheitskosten zu reduzieren.

Wann und wie kam es zur Gründung bzw. Übernahme des Betriebes?

Das Werk hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Von Werner Salzgeber 1952 als "Walliser Apparatbau Raron" gegründet, wurde schon 1955 der Name auf "Apparatbau Raron" und gleichzeitig das Geschäftsfeld geändert. Fortan wurden in Heimarbeit u. a. Kabelbäume für die Telefonindustrie hergestellt. Diese Arbeit wurde vorwiegend von Frauen ausgeführt. Dies ist auch der Grund, warum noch heute ca. 50 % der Belegschaft Frauen

sind. 1976 wurde eine Stanzabteilung aufgebaut, womit auch der Grundstein für den Eintritt in die Automobilindustrie gelegt wurde. Wichtig für das Werk war im Jahre 1992 die Gründung der "A+R Medical Ltd.". Nach anfänglichen Schwierigkeiten etablierte sich das Werk als zuverlässiger Lieferant für die Medizinaltechnik-Firma Synthes in den USA. 1997 konnte der heutige Standort bezogen werden. Die grosszügigen Platzverhältnisse haben ein kontinuierliches Wachstum ermöglicht und 1998 wurden die beiden Firmen zur "Techron AG" fusioniert. Nach ein paar Jahren ruhigem Schaffen wurde 2005 die Techron an Synthes verkauft und zur "Synthes Raron GmbH" umgetauft. Nach der Auslagerung des Automobilbereiches waren wir bereit, den Medizinalbereich stetig auszubauen und zu einem wichtigen Werk in der Synthesfamilie zu machen. Aber bereits 2012 stand ein erneuter Verkauf bevor, die Synthes wurde an den amerikanischen Riesen "Johnson & Johnson" verkauft. Kaum wurde die Integration abgeschlossen, wird – wie wir seit Kurzem wissen – wieder

über einen Wechsel diskutiert. Teile der ehemaligen Synthes und Teile von DePuy sollen mit JABIL, einem amerikanischen Fertiger, eine strategische Zusammenarbeit eingehen.

Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie?

Aktuell beschäftigen wir in Raron 222 Personen. Der grösste Teil davon ist in der Produktion tätig und stellt die oben erwähnten Implantate her.

Was sind Ihre Pläne/Wünsche für die Zukunft?

Ich hoffe und glaube daran, dass die angestrebte strategische Zusammenarbeit mit JABIL zum Erfolg wird. Die Voraussetzungen sind gut und wir werden alles daransetzen, dem Werk in Raron eine rosige Zukunft zu sichern.

Haben Sie Wünsche/Anregungen an die Gemeinde Raron?

Nein, aber ich möchte die Gelegenheit nutzen, um den Gemeindevorstandlichen für die gute Zusammenarbeit und die offenen Ohren zu danken. Es ist für uns eminent wichtig, auf die Unterstützung der Gemeinde zählen zu können, um so rasch auf Veränderungen zu reagieren. Vielen Dank.

Synthes wird Jabil

Seit 2012 ist Johnson & Johnson, ein amerikanischer Riese in der Branche, Besitzer der Synthes Produktions GmbH Raron. Nun meldete diese Mitte Juli, dass fünf Produktionsstätten in der Schweiz, darunter Raron, an Jabil übergehen werden. Der bisherige Inhaber erwartet, dass die Mitarbeitenden aus der Produktion im Rahmen des verbindlichen Angebots bestimmten Portfolios auf Jabil übertragen und von Jabil beschäftigt werden. In Raron sind dies 222 Mitarbeitende. Ziel der Johnson & Johnson ist es, sämtliche Produktionsstätten und Mitarbeitende, die Teil des verbindlichen Angebotes sind, innerhalb von 9 bis 12 Monaten zu übertragen.

Wer ist Jabil?

Jabil mit Sitz in St. Petersburg, Florida, ist ein US-amerikanischer auf der Fortune-150-Liste geführter Anbieter von Fertigungsdienstleistungen mit einem Umsatz von etwa 20 Mrd. US-Dollar, über 180 000 Mitarbeitenden und 100 Standorten in 29 Ländern und ist bekannt für seine Zusammenarbeit mit globalen Unternehmen in den unterschiedlichsten Branchen.

Dorfladen in Raron geschlossen

Edelweiss Market hat beschlossen, das Geschäft an der Bahnhofstrasse 68 in Raron, welches seit dem 1. Dezember 2015 offen war, per Ende August zu schliessen.

Führungswechsel im Restaurant und Camping Simplonblick

Der Rhonetal Raron Camping Simplonblick wurde per 1. Mai von der Familie Julen an die Santa Monica AG übergeben. Der Gemeinderat hat daher die Betriebsbewilligung von Melitta Julen gelöscht. Max Theler hat für die Santa Mo-

nica AG ein Gesuch um Erteilung der Betriebsbewilligung für den Camping Simplonblick gestellt.

Da Melitta Julen auch den Betrieb des Hotel-Restaurants Simplonblick aufgegeben hat, hat der Gemeinderat deren Betriebsbewilligung gelöscht.

Giuseppe Zaino hat das Gesuch um Erteilung einer Betriebsbewilligung für das Hotel-Restaurant Simplonblick gestellt.

Da die betrieblichen und persönlichen Voraussetzungen für die Führung der beiden Betriebe jeweils erfüllt und gegen die Ausschreibungen keine Einsprachen eingegangen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, diese Betriebsbewilligungen zu erteilen.

Zum Schuljahr 2018/19

Der Schule werden zahlreiche Aufgaben aufgebürdet und es gelingt ihr naturgemäss nicht, allen stets alles in genügendem Mass zu vermitteln. Schule deckt ein breites Feld ab und es ist deshalb nicht verwunderlich, dass sich die Schüler nicht automatisch für alles motivieren lassen. Da der Beitrag der Eltern an der Bildung sehr unterschiedlich ist, kommt der Schule die Aufgabe zu, ausreichend dafür zu sorgen, dass alle Schüler nach der obligatorischen Schulzeit über ein bestimmtes Minimum an Wissen und Können verfügen. Bildungsfachleute betonen immer wieder, dass man in der Schule zwar fürs Leben lernen soll, aber nicht ausschliesslich, und dass die fürs Leben notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu einem erheblichen Teil auch ausserhalb der Schule – in der Familie, auf dem Spielplatz, beim Sport, in Vereinen usw. – erworben werden. Trotz aller Mängel unseres Schulsystems kann festgehalten werden, dass die Schweiz u. a. dank ihres



Bildungssystems eine konkurrenzfähige Wirtschaft, eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit und als Forschungsplatz internationale Bedeutung hat. Die Klage über fehlendes Wissen ist ein altes Klagelied, das seit Jahrhunderten von der jeweils älteren Generation gesungen wird. Tatsache ist, dass die Anforderungen in allen Bereichen stark gestiegen sind und nicht von allen Menschen in genügendem Masse erfüllt werden können. Das heisst aber nicht, dass Wissen und Können der Jugendlichen abgenommen haben. Das aktuelle Wissen und Können hat sich verändert und sich wohl auch ein Stück den veränderten Gegebenheiten angepasst. Der Lehrplan 21, der im Schuljahr 2018/19 definitiv im Oberwallis eingeführt wird, konkretisiert für die Schule, was unsere Gesellschaft als notwendiges Wissen erachtet, immer unter dem Aspekt, dass Bildung als lebenslanger Prozess am Ende der Schule nicht abgeschlossen sein kann. In diesem Sinn wünsche ich allen an der Schule Beteiligten ein zufriedenes Schuljahr 2018/19.

Armin Zurbriggen, Schuldirektor



Verabschiedung von Lehrpersonen am Schluss des Schuljahres 2017/18

Am Donnerstag der letzten Schulwoche feierten Schulkommission und Lehrpersonen der Gemeinde Raron ihren traditionellen Schulabschluss. Nach einem Apéro im Garten der Schulpräsidentin in St. German lud die Gemeinde alle Lehrpersonen ins Restaurant Schmitta zum Abschlussessen ein. Dabei wurden drei Lehrpersonen offiziell verabschiedet: Rene Imboden ging nach 14 Jahren an der OS Raron in die wohlverdiente Pension. Zudem verliessen nach 11

Jahren Rachel Burgener und nach 10 Jahren Dario Zenhäusern die Schulen von Raron. Beide werden im neuen Schuljahr in anderen Schulen tätig sein. Schulpräsidentin Inge Berchtold überbrachte die Grüsse der Gemeinde Raron und dankte den Lehrpersonen für ihren Einsatz während dem vergangenen Schuljahr 2017/18. Schuldirektor Armin Zurbriggen dankte in der Schlussmesse zudem allen für ihre Arbeit im Dienst der Jugend.



Neue Lehrpersonen an den Schulen Raron

Die Schulregion Raron hat für das Schuljahr 2018/19 folgende Lehrpersonen neu angestellt, v. l. n. r.:

- Felicitas Lussi aus Naters für die PS Raron
- Samira Zuber aus Visp für eine Stellvertretung (Mutterschaftsurlaub) an der PS Raron

- Nicole Carron-Bayard aus Visp für den Religionsunterricht in der 7H und 8H in Raron
- Rosmarie Jeitziner-Polling aus Lalden für ein Teilpensum PSH

Schul- und Ferienplan 2018/19 für die Schulregion Raron

Schulschluss:	Freitag, 28. Juni 2019 abends
Herbstferien:	Freitag, 12. Oktober 2018 abends Montag, 29. Oktober 2018 morgens
Weihnachtsferien:	Freitag, 21. Dezember 2018 abends Montag, 7. Januar 2019 morgens
Sportferien:	Freitag, 22. Februar 2019 abends Montag, 11. März 2019 morgens
Osterferien:	Donnerstag, 18. April 2019 abends Dienstag, 23. April 2019 morgens
Maiferien:	Freitag, 3. Mai 2019 abends Montag, 13. Mai 2019 morgens
Zusätzliche Schultage:	Mittwoch, 31. Oktober; Mittwoch, 20. März; Mittwoch, 17. April; Mittwoch, 12. Juni ganzer Tag Schule
Feiertage:	Allerheiligen, Donnerstag, 1. November 2018 St. Josef, Dienstag, 19. März 2019 Auffahrt, Donnerstag, 30. Mai 2019 Fronleichnam, Donnerstag, 20. Juni 2019
Zusätzlicher freier Tag:	Pfingstmontag, 10. Juni 2019

Politmesse der 3. OS

Die 3. Klasse der OS Raron hat eine klassenübergreifende Politmesse organisiert. Nach den Inputreferaten wurden in verschiedenen Ateliers die ausgewählten politischen und gesellschaftlichen Themen (Schule der Zukunft, Migration, Energie, Tierschutz und Umweltproblematik) präsentiert und besprochen. Die Jugendlichen waren über ihren Themenbereich bestens informiert und bewiesen eine ausgezeichnete Auftrittskompetenz. Aus dieser Veranstaltung ging unter der Leitung von Ricardo

Brux ein Konzeptvideo über die Umweltproblematik hervor. Dieses Video ist auch auf dem youtube-Kanal (<https://www.youtube.com/watch?v=bP85AARaCz4>) zu sehen.





Diplomfeier der 3. Orientierungsschule

Am Mittwoch der letzten Schulwoche durften die Schüler der 3. OS ihre Diplome in feierlichem Ambiente entgegennehmen. Zum ersten Mal wurde die Feier am Abend in der Mehrzweckhalle durchgeführt. Eingeladen waren neben den Eltern der Schüler der 3. OS auch die Diplomanden, welche die OS vor

50 bzw. 25 Jahren verlassen hatten. Die Diplomfeier lag grösstenteils in Händen der Jugendlichen. Mit musikalischen und tänzerischen Einlagen, aber auch mit von Reife zeugenden Abschlussreden von den 3. OS-Schülern Mario Oberholzer und Hellen Wagenbreth zeigten sich die Schüler zum Abschluss

nochmals von ihrer besten Seite. Schuldirektor Armin Zurbruggen appellierte in seiner Rede nochmals an das während der obligatorischen Schulzeit gewachsene Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen. Die Schulpräsidentin Inge Berchtold übergab den Jugendlichen symbolisch einen

Reisekoffer mit verschiedenen Lebensweisheiten und wünschte den OS-Abgängern das Beste auf ihren weiteren Wegen.

Michael Kalbermatter, Klassenlehrer der 3. OS, verabschiedete sich mit einer pointierten Rede über die vergangenen drei Jahre von seiner Klasse.

Katechetische Fenster an der OS

Seit nun fünf Jahren gibt es die "Katechetischen Fenster" an den Oberwalliser Orientierungsschulen. Sie wurden eingeführt, nachdem der konfessionelle katholische Religionsunterricht aus der wöchentlichen Stundentafel gestrichen wurde. Unmittelbar danach wurde heftig und ausführlich diskutiert und debattiert. Inzwischen hat sich die Situation beruhigt – vielleicht ist sie gar zu ruhig geworden, um nicht zu sagen, dass sie ein Stück weit in Vergessenheit geriet.

Fenster reissen in Hausmauern Löcher auf, damit die Strahlen des Sonnenlichtes das Innere des Hauses erhellen. Fenster verbinden die Innenwelt mit der Aussenwelt. Die Katechetischen Fenster bieten den Schülern die Möglichkeit, sich näher mit Themen des Glaubens und der Spiritualität auseinanderzusetzen.

Fenster haben immer auch die Funktion der Kommunikation und des Kontakts zur Aussenwelt. Menschen stehen am Fenster und beobachten die Vorgänge auf der Strasse oder unterhalten sich mit Nachbarn. Dieser Aspekt zeigt sich auch in Redewendungen: "Fensterln" ist der heimliche Beginn einer amourösen Liebschaft. So

dürfen die Katechetischen Fenster auch der Anfänge einer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Glauben sein, auch wenn diese – mit Recht – im Alter der OS-Schüler kritisch sein darf. So manche Liebe hat mit einem kritischen Blick begonnen.

Die Katechetischen Fenster möchten insbesondere das Gespräch mit den jungen Menschen in religiösen Themen fördern, einerseits kritisch, andererseits jedoch erbauend. Die Lehrperson öffnet den Schülern den Blick für die Welt des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Dabei können die Jugendlichen lernen, den Glauben neu zu entdecken und ihr Leben daher tiefer zu ver-

stehen. Die Themen der Fenster ermöglichen dadurch auch Sinn, Halt, Orientierung und Zuversicht für die Zukunft zu schenken.

Wir sind der Überzeugung, dass der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit auch eine spirituelle Dimension hat. Eine Schule hat zumindest auch den Auftrag, auf diese Dimension hinzuweisen. Es geht nicht darum, Glaubenswahrheiten aufzudrängen, jedoch den Blick für eine Wirklichkeit zu eröffnen, die heute oft aus dem Alltag der Menschen ausgeblendet wird. In einer Gesellschaft, in der Leistungs-optimierung oft an erster Stelle steht, sind Unterrichtsgefässe wie die Katechetischen Fenster umso

wichtiger, weil durch dieses Fenster auch ein Blick in den Himmel gewährt wird – ein Blick, in dem Träume, Hoffnungen und Visionen ihren Platz haben.

Gemäss einer Weisung des kantonalen Departements für Erziehung, Kultur und Sport vom 28. Januar 2013 werden folgende Themen behandelt. Jeweils drei der vier Themen sind verpflichtend, eines kann frei gewählt werden:

1. OS

- Auf dem Weg (Ich bin nicht allein)
- Hey, Gott... (Wie hast du's mit dem Beten?)
- Nit üf gäh! (Kreuz und Auferstehung in meinem Leben)
- It's hard to say: "I'm sorry!" (Vergeben und versöhnen)

2. OS

- I'm happy (Dem Glück auf der Spur)
- Gott und das Leid (Warum lässt der liebe Gott das zu...?)
- Kirche – Nein, danke! Oder doch sinnvoll (Glaube hat eine gemeinschaftliche Dimension)
- Jesus – einmal anders (Was er mir zu sagen hat!)

3. OS

- Wer die Wahl hat... (Entscheidungsfindung)
- Ist mit dem Tod alles aus?
- Ich liebe dich! (Zur Liebe berufen)
- Mein Leben ist wertvoll

Kilian Salzmann





Erfolgreiches Musical an der OS Raron

Am 20. und 21. Juni führte die OS Raron vor zahlreichem Publikum das Musical "Elecs Geheimnis" von Lothar Becker auf.

Die Gesamtleitung oblag René Imboden, Musiklehrer an der OS Raron. Er wurde dabei tatkräftig unterstützt von Karim Habli, der die Regie führte und die jungen Leute in die Kunst der Schauspielerei einführte. Bekannte Oberwalliser Musiker – Alex Rüedi, Samy Schnyder, Herbert Henzen, Dominic Hugo und Aldo Rotzer – begleiteten Chor und Sänger. Auf die Zuschauer wartete ein musikalischer Genuss und die jungen Laiendarsteller

konnten auf professionelle Begleitung zählen.

Nach 2011 mit "Leonarda und das magische Amulett" war dies bereits das zweite Musical, welches die OS in Zusammenarbeit mit Karim Habli aufführte.

Die OS Raron möchte den Schülern auch künftig die Möglichkeit geben, ihr musikalisches und schauspielerisches Können einem breiten Publikum zu präsentieren.

Die Gemeinde unterstützte dieses Musical und sprach zugunsten der OS Raron einen einmaligen, zweckgebundenen Beitrag von Fr. 2500.–.

Nächste Woche wieder: Märliwäg St. German-Raron

Am Samstag, 15. September, organisiert der Kreis junger Eltern in Zusammenarbeit mit der St. Germaner Vertretung zum zweiten Mal den Märliwäg St. German-Raron. Nach der erfolgreichen Premiere vom Herbst 2016 wird dieser Weg im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt.

Strahlende Kinderaugen – ein märchenhafter Familientag. Das ist auch dieses Jahr wieder das Hauptziel. Zusammen mit den zwei Zwergen "Rarnia" und "Germi" macht man sich erneut auf den Weg von St. German nach Raron. Beim Kirchplatz St. German tauchen die Teilnehmenden direkt in eine Märchenwelt ein. Auf dem märchenhaften Weg Richtung Raron erlebt man viele zauberhafte Begegnungen und Überraschungen. Bei der Parkanlage Chalchofu vor der Felsenkirche in Raron angekommen, folgt ein toller Familientag mit gemeinsamem Essen und Kinderanimation.

Der Weg findet bei jeder Witterung statt. Bei schlechtem Wetter findet das Essen im Scheibenmoos statt. Deshalb ist die Teilnehmerzahl

beschränkt. Bis auf ein paar wenige Plätze ist dieser Anlass schon seit Längerem ausgebucht. Informationen und Impressionen gibt es unter www.därmärliwäg.ch.



Das Projektteam Nadine Berchtold, Mariette Oggier und Inge Berchtold

Das fahrende Tonstudio

Im April besuchte das "fahrende Tonstudio" die 3. Klasse der Orientierungsschule Raron. Musikprofi und Pädagoge Stefan Bregy wartete mit einem beeindruckenden und modernen Equipment auf, das sowohl eine Aufnahme eines Klassensongs, den die Schüler im Unterricht getextet und harmonisiert haben, wie auch das Experimentieren mit elektronischer Popmusik erlaubte. Stefan Bregy entführte die Schüler gekonnt in die



vielseitige Welt der Musikproduktion. Ein toller Klassensong, flippige Elektromusik war das Resultat eines unvergesslichen Schultags, auch für die begleitenden Lehrpersonen.

Europapark zum Schulschluss

Das Schuljahr 2017/18 der 3. OS wurde traditionsgemäss mit einem Ausflug in den Europapark Rust abgerundet. Die Schüler machten sich früh morgens auf den Weg nach Rust. Die Achterbahnen und die Karussells sind sowohl für die

Schüler als auch für die mitreisenden Lehrpersonen jeweils ein Riesenspass. Das Zusammensein mit den Schulabgängern bietet allen die Möglichkeit, die vergangenen Schuljahre Revue passieren zu lassen.



Das Ferienpass-Team, v. l. n. r. Doris Zahno, Bürchen, Lukas Zurbruggen, Raron, Christian Kalbermatter, Niedergesteln, Inge Berchtold, Raron, Nathalie Abgottspon-Leiggenger, Ausserberg

90 Ferienpass-Angebote im Bezirk

Der Ferienpass Westlich Raron wird alle zwei Jahre von einem Organisationskomitee in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Westlich Raron organisiert. In diesem Jahr war es wieder so weit. Vom 6. bis 10. August konnten Kinder und Jugendliche im Bezirk Westlich Raron gemeinsam entdecken, erleben und gestalten.

Aus 90 verschiedenen Angeboten konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Woche selbst zusammenstellen. Diese Angebote wurden von mehr als 250 Kindern genutzt, welche insgesamt 1100 Buchungen in verschiedenen Angeboten tätigten. Aus der Gemeinde Raron nahmen insgesamt 70 Kinder teil. Dies entspricht jedem zweiten Kind in dieser Altersklasse.

Das Programm war in diesem Jahr wieder sehr vielseitig. Die Angebote

wurden von den Workshopleitern definiert und wenn erforderlich in Altersgruppen eingeteilt.

Am Abschlusstag gab es neben den Spielen eine Abschlussmesse und ein gemeinsames Mittagessen. Ein herzliches Dankeschön an die Workshopleiter, Begleitpersonen, Helfer, Eltern und zahlreichen Kinder, ohne deren Engagement die Durchführung des Ferienpasses nicht möglich gewesen wäre.

Rarner Trinkwasser gut, frisch und hygienisch einwandfrei

Dass wir im Wallis stets über genügend Trinkwasser verfügen und dieses erst noch von in jeder Hinsicht einwandfreier Qualität ist, ist alles andere als selbstverständlich. Wir werden uns dessen in diesem Sommer mit der Last ununterbrochener Rekordhitze so richtig bewusst, vor allem auch die Landwirtschaft, die andernorts schwer zu leiden hat.

Die regelmässig durchgeführten Kontrollen für die Wasserversorgung der Gemeinde Raron durch den Kantonschemiker und durch Selbstkontrollen ergaben – wie bis anhin – eine sehr gute Wasserqualität. Das Trinkwasser der Gemeinde hat einen sehr guten und frischen Geschmack und ist hygienisch einwandfrei. Die mikrobiologischen Proben lagen – und liegen – innerhalb der gesetzlichen Vorschriften.

Herkunft des Wassers: Quell- und Grundwasser

Die Wasserversorgung der Gemeinde Raron wird mittels drei Quellen oder Grundwasserpumpstationen sichergestellt. Der Hauptanteil des Trinkwassers liefert die Quelle bzw. die Brunnenstube Kalter Brunnen im Bietschtal. Bei Bedarf werden die Grundwasserpumpen Tscherggen und Chummu zugeschaltet. Der Transport des Trinkwassers erfolgt in einem 24 km langen Leitungsnetz, die Distanz zwischen der Brunnenstube Kalter Brunnen und dem Reservoir Tscherggen (Bild) beträgt ca. 4,5 km.

Behandlung des Wassers mit Filter

Zur Aufbereitung durchläuft das Trinkwasser jeweils die folgenden

verschiedenen Filter und Anlagen beim Reservoir Tscherggen:

- Enteisungsfilter
- Entsäuerungsfilter
- UV-Anlage

Wasser ist ein kostbares Gut, tragen wir Sorge dazu

Oftmals sind wir uns nicht bewusst, welchen Wert das Trinkwasser, das bei uns aus den Hähnen fliesst, darstellt. Es heisst nicht nur Trinkwasser, es ist sogar von besserer Qualität als manch ein Mineralwasser in Flaschen. Duschen statt baden, während des Einseifens Wasser abstellen, beim Zähneputzen nur fürs Spülen den Wasserhahn aufdrehen – Kleinigkeiten, aber aufs Jahr gerechnet mit ansehnlicher Wirkung. Auch sollte das Bewässern von Grünanlagen mit Trinkwasser jeweils auf das Notwendigste reduziert werden.

Im Schnitt 763 l Wasser pro Tag und Person

In der Gemeinde Raron liegt der durchschnittliche Tagesverbrauch des kostbaren Nass bei 1 460 759 l pro Tag – das ergibt einen durchschnittlichen Verbrauch von 763 l pro Tag und Einwohner. Vor zwei Jahren waren es 716 l. Der Spitzenwert im letzten Jahr betrug



3 023 000 l pro Tag, was 1 580 l pro Tag und Einwohner ausmacht.

Wasserlecks schnellst- möglich erkennen

Plötzlich könnten Keller unter Wasser stehen oder die Umgebung beschädigt werden. Ein Geräusch im Keller, Gebäude oder in der Umgebung könnte auf einen Wasserleitungsbruch hindeuten. Der Wasserleitungsbruch ist oftmals nicht unmittelbar sichtbar. Die Gemeinde bittet die Bevölkerung, solche Geräusche ernst zu nehmen und zu melden. So können grössere Schäden verhindert werden. Man

spart nicht nur eigene Kosten, sondern hilft der Gemeinde, die Ausgaben für die Allgemeinheit möglichst tief zu halten.

Wasserabgabe an Niedergesteln

Zum Einbau einer Filteranlage in das Trinkwasserreservoir in Niedergesteln, liefert die Gemeinde Raron von der Woche 35 bis zur Woche 39 der Nachbargemeinde das Trinkwasser. Das System der Abrechnung mittels einer Pauschale wird dank dem Einbau eines Zählers neu gemäss effektivem Verbrauch verrechnet.

Sperrgut günstig und um- weltschonend entsorgen

Für brennbares Sperrgut gibt es seit anfang Jahr zusätzlich eine kleine Sperrgutmarke zum Preis von Fr. 5.–. Damit kann Sperrgut bis zu maximal 2 m Länge und 10 kg Gewicht wie der Hauskehricht an den üblichen Sammelstellen bereitgestellt werden. Weil unnötige Fahrten zur Entsorgung wegfallen, ist dies umweltschonender und spart erst noch Zeit.

Erhältlich ist die Sperrgutmarke – wie auch diejenige für Sperrgut bis zu maximal 2 m Länge und 30 kg Gewicht – bei allen Gebührensack-Verkaufsstellen.

Abholdienst für wieder- verkäufliche Ware

Das Atelier Manus – eine Stiftung zur Förderung der beruflichen und

sozialen Integration von Menschen mit Einschränkungen – bietet einen Gratis-Abholdienst für wiederverkäufliche Ware an. Diese und noch weitere Raritäten werden dann in der Brockenstube an der Gliserallee in Brig-Glis verkauft. Auch bei Restaurationen von Möbeln sowie Wareneinlagerungen ist man gerne behilflich.

Chemische Beurteilung

Temperatur:

Quellwasser: 6,3 °C

Grundwasser: 11,5 °C

Gesamthärte:

Quellwasser: 7,9 °fH, weich

Grundwasser: 22,7 °fH, mittelhartes / ziemlich hart

Trinkwasser im Netz: 10,8 °fH

Eine Wasserhärte von < 15 ff (französische Härtegrade) wird als weich eingestuft. Bitte die entsprechende Waschmitteldosierung beachten.

Nitrat:

Quellwasser: 1,94 mg/l

Grundwasser: 3,7 mg/l

Der Toleranzwert (Norm) liegt bei 40 mg pro Liter Trinkwasser. Die zusätzlich durchgeführten Messungen des Trinkwassers im Verteilernetz auf Mikroverunreinigungen und Pestizide wie Ammonium, Chlorid, Sulfat, Nitrit, Natrium usw. liegen ebenfalls deutlich unter den Toleranzwerten.

Germanus Kellerei

Weinatelier Sankt German AG
 3936 St. German/VS
 Telefon 027 934 35 17
www.germanus.ch



Bei der Restaurierung der Burgkirche:

Guter Baufortschritt, aber bedeutende Schäden am Verputz

Die Restaurationsarbeiten an der Burgkirche St. Roman auf dem Burghügel sind nach intensiven Abklärungen gut vorangekommen. Die eingerüstete Fassade ermöglichte die sorgfältige und genaue Analyse des Putzaufbaus und die exakte Feststellung der Putzschäden.

Letztere wurden schon 2014 vom damaligen Gemeinderat Donat Jeiziner und Roland Lochmatter anhand einer Fotodokumentation aufgezeigt: sichtbare Wasserschäden im Gewölbe, an der Fassade und am "Jüngsten Gericht", welche einen dringenden Handlungsbedarf zeigten.

Auch im Dezember letzten Jahres wurde wiederholt festgestellt, dass das Bauwerk durch versteckte Schäden, Eindringen von Wasser und schleichende Verunreinigungen stark gefährdet ist.

Diesen Sommer wurde dann mit Erstaunen festgestellt, dass in grösseren Bereichen der Fassade der Originalputz aus dem Baujahr 1513 in recht gutem Zustand ist. Die restlichen Fassadenflächen, vor allem die Westfassade, weisen den Putz aus der Sanierungszeit von 1969 bis 1972 auf, ja besteht praktisch ausschliesslich aus der Restaurationsphase von 1972.

Beschädigt ist vor allem die wetter-exponierte Südwestecke im oberen

Bereich. Hiertreffen die verschiedenen Putzgenerationen aus dem 20. Jahrhundert mit dem Originalputz aus dem Jahr 1513 aufeinander. Letzterer ist an manchen Stellen massiv durch Meteorwasser, aber auch durch die teilweise massiven Überlappungen des Putzes von 1972 beschädigt.

Anlässlich einer Ortsschau mit dem Experten des Bundes, der eidgenössischen sowie der kantonalen Denkmalpflege sowie dem Restaurator wurde das Sanierungskonzept des Fassadenputzes besprochen und definitiv festgelegt. Aufgrund der guten Ergebnisse mit dem System Micro-Sandstrahlen an den Hauptfassaden werden demnächst der Turm sowie Teile des Chors mit dem gleichen System gereinigt.

Erfreuliche Finanzierung

Wie dem Bericht des Patronatskomitees entnommen werden kann, ist die Finanzierung der Gesamtkosten auf gutem Wege und grösstenteils geregelt.

Raron Teil des neuen Pilgerweges

Seit Anfang Juli ist der Pilgerweg Rhein-Reuss-Rhone eröffnet. Dieser verbindet die über 1 000-jährige Geschichte der Klöster von Disentis und St. Maurice mit Spuren von Pilgerheiligen, sakralen Schönheiten und historischen Zeugnissen. Die Eröffnung fand in der Kapelle im Ritzingerfeld sowie in Andermatt statt. Auch Raron ist Teil des neuen Pilgerweges.

Der neu geschaffene Pilgerweg Rhein-Reuss-Rhone bietet nicht nur schöne Landschaften, damit hat das Wallis auch den Anschluss an den Jakobsweg nach Santiago de Compostela im Osten und den Frankenweg (Via Francigena) im Westen geschafft. Ziel ist es, das Potenzial des Pilgerns touristisch in Wert zu setzen.

Die Umsetzung wurde vom Projektleiter Peter Salzmann in Zusammenarbeit mit Progetto San Gottardo 2020, der RW Oberwallis und verschiedenen Gemeinden realisiert. Als Geschäftsstelle des

STRATOS-Netzwerkes unterstützt die RWO AG die Projektleitung.

Neben der Beschilderung und einem Pilgerführer wurden verschiedene Pilgerstempel kreiert, welche die Pilger unterwegs in ihrem persönlichen Pilgerbüchlein sammeln können.

Raron mit Burgkirche dabei

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Raron wurde auch von der Burgkirche ein Stempel erstellt. Die Pilger können diesen Stempelintrag in der Burgkirche beim Taufstein abholen.

Kranke Akazienbäume bei Burgkirche

Bei einer Kontrolle der Akazienbäume beim Friedhof bei der Burgkirche hat das örtliche Forstrevier festgestellt, dass die Bäume total mit Efeu umschlungen und nicht mehr gesund sind. Die Kronen und die dünnen Äste deuten auf ein langsames Absterben hin.

Die Gefahr, dass dabei Menschen, umliegende Gräber oder die Brüstungsmauer zu Schaden kommen, ist gross. Die Verantwortlichen des Forstreviers empfahlen der Gemeinde, die Bäume aus Sicherheitsgründen zu fällen. Die Gemeinde hat sich umgehend für das Ersetzen der Bäume entschieden. Damit das Wurzelwerk der Akazien nicht neue Triebe schlägt, hat der Forst die nötigen Massnahmen ergriffen, um die Bäume zum endgültigen Absterben zu bringen. Dies dauert eine gewisse Zeit, hat aber die Wirkung, dass sich die Bäume

nicht weiter vermehren. Dabei ist am Mittwochabend, 6. Juni, ein Teil des grossen Akazienbaumes beim Gemeinschaftsurnengrab abgebrochen und umgestürzt. Nach den Aufräumarbeiten durch das Forstrevier Südrampe konnten keine Schäden an den umliegenden Gräbern festgestellt werden.



Roratemessen

Am Dienstag, 4. Dezember, wird in St. German eine Roratemesse gefeiert, am Freitag, 14. Dezember, eine solche in Raron.

Unsere Verstorbenen



Olga Leiggenger-Gsponer

Geboren am 13. Januar 1931, verstarb sie am 6. Mai 2018.



Monika Imboden-Cina

Geboren am 31. Oktober 1931, verstarb sie am 7. Mai 2018.



Yolanda Ruffener-Fux

Geboren am 26. März 1931, verstarb sie am 1. August 2018.



Moritz Roten

Geboren am 30. November 1938, verstarb er am 19. August 2018.



Kaplaneikeller St. German: 1 000 Mannstunden für einen guten Zweck

Seit vergangenem Januar arbeiten mehr als 20 wackere Männer in Fronarbeit am Umbau des Kaplaneikellers in St. German, der zuvor jahrzehntelang unbenutzt war. Ziel ist, bis Ende Jahr aus dem zur Gerümpelkammer heruntergekommenen, wunderschönen 500- bis 800-jährigen Keller einen öffentlichen Apérokeller zu gestalten.

Die Gemeindeverwaltung hat im letzten Herbst das Projekt gutgeheissen und wird dieses bei den Materialkosten und den Kosten der unentbehrlichen Spezialarbeiter finanziell unterstützen. Seither arbeiten ca. 20 Männer unentgeltlich an der Umsetzung dieses aufwendigen Projekts. Bis heute kamen so in etwa 1 000 Arbeitsstunden zusammen, davon bezahlt sind nur wenige Maurer- und Sanitärarbeiten. Zurzeit sind sie hauptsächlich mit der Vollendung des Vorplatzes unter der Pergola beschäftigt. Auch die Innenausstattung wird dem Führungsteam unter Peter Imseng (Architekt), Inge Berchtold

(Vertreterin Gemeinde), Armin Zurbruggen (Vertreter Kirchgemeinde) und Ruedi Salzgeber (Koordination) noch viel Kopfzerbrechen bereiten. Wenn die Arbeiten so zügig weiterlaufen wie bis jetzt, sollte St. German ab nächstem Jahr über einen wunderschönen Apérokeller verfügen. Eine breit abgestützte Nutzungsordnung wird festlegen, zu welchen Bedingungen man den historischen Keller im Zentrum von St. German nutzen können. Unser Bild zeigt, wie der mächtige neue Trägerbalken durch das schmale Kellerfenster katapultiert wird.

Beileidskarten zugunsten Sanierung Felsenkirche

In den Jahren 2013 bis 2016 wurden in der Felsenkirche von Raron verschiedene Sanierungsarbeiten ausgeführt. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf Fr. 991 000.–. Nach Abschluss aller Arbeiten verbleibt für die Sanierung momentan noch eine Restschuld von ca. Fr. 300 000.–. Zur Reduktion dieser Schuld hat die Finanzkommission Felsenkirche beschlossen, in diesem Herbst erneut eine Beileidskarten-Aktion im ganzen Oberwallis durchzuführen. Für weitere Spenden zugunsten der Felsenkirche ist die Pfarrei sehr dankbar. Spenden können bei der Raiffeisenbank Gampel-Raron, CH68 8052 1000 0010 3900 5, Vermerk "Bau und Renovation", getätigt werden.



Remo Jeiziner-Leiggenger

Geboren am 13. August 1937, verstarb er am 21. August 2018.

Eröffnungs-Gottesdienste

Das neue Vereinsjahr der Frauen- und Müttergemeinschaft Raron beginnt am Montag, 17. September, mit einem Gottesdienst, dasjenige der Frauen- und Müttergemeinschaft St. German am Donnerstag, 4. Oktober.

Patronatsfeste

Am Samstag, 29. September, wird in der Felsenkirche das Patronatsfest des hl. Michael gefeiert, am Sonntag, 11. November, in der Burgkirche dasjenige des hl. Romanus.

Messen und Aufnahme Neumitglieder

Die FMG St. German trifft sich an Maria Empfängnis, am Samstag, 8. Dezember, zu einer Messe, die FMG Raron zu einer Messe mit Aufnahme der Neumitglieder.

Elisabethen-Messe und -Sammlung

Am Samstag, 17. November, sammelt die Frauen- und Müttergemeinschaft von St. German für das Elisabethen-Werk. Die Frauen- und Müttergemeinschaft von Raron trifft sich am Montag, 19. November, zu einer Elisabethen-Messe.

Nachtwallfahrt

Am Samstag, 15. Dezember, wird in St. German zu einer Nachtwallfahrt gestartet.



Senioren-Wanderleiter gesucht

Im vergangenen Frühling hat die Seniorenwandergruppe unter der Führung von Köbi Fellmann wieder eine schöne Wanderung zum Bettmersee durchgeführt.

Auch die Herbstwanderungen sind am 30. August mit einer Wanderung in der Region Bürchen-Unterbäch wieder gestartet. Die nächsten Wanderungen sind:

- Donnerstag, 13. September: Ulrichen-Münster-Biel Rottuwäg; Treffpunkt: 8.30 Uhr beim Bahnhof Raron
- Donnerstag, 27. September: Binn Dorf-Ausserbinn-Ernen; Treffpunkt: 8.30 Uhr beim Bahnhof Raron

Damit in den nächsten Jahren weitere Wanderungen durchgeführt

werden können, wird ein zusätzlicher Leiter gesucht. In diesem Herbst findet bei Pro Senectute Wallis ein Grundkurs für die Wanderleiterausbildung statt. Wanderleiter Köbi Fellmann gibt unter Tel. 027 934 31 06 und 077 521 99 25 oder E-Mail: k.fellmann@bluewin.ch gerne weitere Auskünfte.



Tanz, Filmnachmittag und Besuch eines Kraftwerks im Lötschental

Am 25. April fand in der Turnhalle von St. German ein Seniorentanz statt. Die Seniorenkommission konnte die Musikanten Iris Imboden, Ingemar Imboden, Christine Imboden, Margot Gsponer und Carole Zenhäusern für die musikalische Umrahmung gewinnen. Während des Tanznachmittags wurden den Teilnehmenden Getränke und Kuchen serviert.

Die Seniorenkommission würde sich über eine grössere Teilnehmerzahl freuen.

Der letzte Seniorenanlass vor der Sommerpause fand am 27. Juni in der Aula der Orientierungsschule statt. "Verliebte Feinde", ein Film basierend auf dem Roman von Wilfried Meichtry, rief bei manchen Zuschauern Erinnerungen wach, da inhaltlich das Leben von Iris und

Peter von Roten aufgezeigt wurde und auch Rarner beim Filmdreh dabei waren.



Ausflug ins Lötschental

Der nächste Anlass findet am Dienstag, 11. September, statt. Diesmal sind die interessierten Senioren ins Lötschental eingeladen. Dort besucht man die Staumauer Ferden, wo ein Raclette serviert wird. Nach dem Mittagessen geht es weiter nach Steg in die Zentrale, wo man den Ablauf der Stromerzeugung hautnah miterleben kann.

Jodlermessen

Der Jodlerklub Raron gestaltet am Sonntag, 30. September, eine Messe in der Burgkirche und am Samstag, 17. November, eine solche in der Felsenkirche.

Wellness-Abend

Zu diesem treffen sich die Mitglieder der FMG St. German am Donnerstag, 8. November.

Lotto

Der Gesangverein Raron lädt am Sonntag, 18. November, zum Lottospielen ein.

Volleyball-Turnier

Der Volleyballclub Raron lädt am Sonntag, 25. November, zum Volleyball-Dorfturnier ein.

Senioren-Adventsfeiern

Die Frauen- und Müttergemeinschaften von Raron und St. German organisieren am Sonntag, 16. Dezember, die traditionellen Senioren-Adventsfeiern.

Vortrag

Diesen organisiert die FMG St. German am Donnerstag, 11. Oktober.



Sieger des 14. Rarner-Cups: Team R4–R6 (links), Team R7–R9 (rechts)



Erfolgreicher Neustart mit Tennis-Cup

Der anfangs 2018 ins Amt getretene neue Vorstand des Tennisclubs Raron konnte von der sehr guten Organisation seiner Vorgänger unter der Leitung von Jürg Eberhardt profitieren, welchem dafür herzlich gedankt sei.

Die Saison begann auch dieses Jahr mit dem Rarner-Cup, der vom 16. bis 21. April – bereits zum 14. Mal – erfolgreich durchgeführt wurde. Mit 52 Teilnehmenden war das Turnier erfreulich gut besetzt. Bei schönem Wetter konnten sämtliche Partien planmässig durchgeführt werden, die Finals sogar bei 25 °C.

Den Turniersieg bei den Damen R4–R6 sicherte sich Barbara Keist. Raphaela Ruppen hiess die Siegerin bei den Damen R7–R9. Bei den Herren R4–R6 siegte Pascal Blatter,

bei den Herren R7–R9 gewann Björn Burgener das Endspiel. Gleich mit drei Mannschaften trat der TC Raron zur diesjährigen Interclub-Meisterschaft an. Sämtliche diesbezüglichen Resultate sind unter www.swisstennis.ch ersichtlich.

Familientag

Dazu treffen sich die Mitglieder des Tennisclubs am Sonntag, 30. September.



v. l. n. r. Beda Theler, Präfekt Westlich Raron; Erna Burgener, Fahngotte des Bezirksmusikverbandes Westlich Raron; Andreas Imhof, Bezirksfährnrich; Reinhard Imboden, Gemeindepräsident Raron

Bezirksfahne wieder am Hauptort

Mitte Mai hatte der vorgängige Bezirksfährnrich Peter Imstefp aus Niedergesteln aus gesundheitlichen Gründen die Bezirksfahne zurückgegeben.

An der kürzlichen Präsidentenkonferenz des Bezirkes Westlich Raron vermochte der Rarner Gemeindepräsident und Grossrat Reinhard Imboden die Gemeindepräsidenten davon zu überzeugen, dass die Bezirksfahne wieder einmal an den Bezirkshauptort gehört.

Daraufhin wurde der Rarner And-

reas Imhof als Bezirksfährnrich bei Anlässen wie Fronleichnam und Bezirksfesten ernannt, während der St. Germaner Thomas Köppli als Bezirksfährnrich für das letzte Geleit (gemäss Fahnenreglement) zur Verfügung steht. Die letzte Ehrung ist im Reglement vorgesehen für Präfekten, Vizepräfekten, Ehrenpräfekten, Grossräte, alt Grossräte, Gemeindepräsidenten und Bürgerpräsidenten sowie bei Priestern, welche im Bezirk tätig waren und im Bezirk beerdigt werden.

Dr. David Volken sprach an der 1. Augustfeier in St. German



Nach einer vom Gesangsverein St. German feierlich gesungenen und von Pfarrer Paul Martone gestalte-

ten Messfeier offerierte die Gemeinde den Apéro auf dem Kirchplatz von St. German. Der TPV Heidenbiel umrahmte den Apéro und auch die 1. Augustfeier auf dem Sportplatz mit ihrer Ahnenmusik. Als Überraschungsunterhaltung erfreute Bruno Volken die Festgemeinschaft beim Sportplatz erstmals mit Liedern auf seinem Alphorn. Kurz nach 20 Uhr hielt dann Gletscher- und Klimaexperte Dr. David Volken (Bild) seine Ansprache vor den



Die langjährigen OK-Mitglieder, v. l. n. r. Roger Gsponer, Thomas Köppli, Vreny Heynen, Egon Gsponer, Michel Hildbrand, Reinhard Schmid – es fehlt Bernhard von Roten

Ausserberg–Raron: Beliebte Kulturwegwanderung wird weitergeführt

Am Samstag, 25. August, fand zum 20. Mal die beliebte Kulturwegwanderung von Ausserberg via St. German nach Raron statt. Der Jubiläumsanlass war auch bei der diesjährigen Jubiläumsausgabe restlos ausverkauft. Bei Sonnenschein, jedoch windigen und kühlen Temperaturen, wurden die rund 650 Teilnehmer auch dieses Jahr in geführten Gruppen an verschiedenen Posten kulinarisch verwöhnt und es wurden ihnen verschiedene kulturelle Highlights aus der Region geboten.

Eine Ära geht zu Ende

Der Anlass, der sich in der Region ungebrochener Beliebtheit erfreut, wurde während 20 Jahren unter dem Patronat der Stiftung "Der Kulturweg" durchgeführt. Seit 10 Jahren stand Egon Gsponer der Kulturwegwanderung als umsichtiger OK-Präsident vor. Zusammen mit dem Präsidenten verlassen auch die langjährigen OK-Mitglieder Reinhard Schmid, Bernhard von Roten, Roger Gsponer und Thomas Köppli das OK-Team, das jeweils für die reibungslose Durchführung der Kulturwegwanderungen verantwortlich war.

Weiterführung ist aufgegleist

Die gute Nachricht für alle Freunde der Kulturwegwanderung und für die zahlreichen Stammgäste: Die beliebte Kulturwegwanderung wird weitergeführt. Kulturinteressierte

Personen aus den drei Dörfern Ausserberg, St. German und Raron haben sich zusammen mit den aktuellen OK-Mitgliedern Vreny Heynen und Michel Hildbrand für die Weiterführung der Wanderung eingesetzt.

So wird diesen Herbst ein neuer Verein als Trägerschaft gegründet und mit Vreny Heynen ist ein aktuelles OK-Mitglied bereit, im neuen Verein als Präsidentin die Verantwortung zu übernehmen. Die Bevölkerung der drei Dorfschaften wird über die Vereinsgründung rechtzeitig per Flyer informiert.

Die Wanderung wird auch in Zukunft jeweils am letzten Samstag im August stattfinden, d. h. nächstes Jahr am Samstag, 31. August. Das Anmeldefenster für die online-Anmeldung unter www.derkulturweg.com wird ab dem 1. Dezember, 8 Uhr, geöffnet sein.

zahlreichen Festbesuchern. Die von den fünf Dorfvereinen Turnverein, FMG, Jugendverein, Musikgesellschaft und Gesangsverein auf die Beine gestellte Feier war einmal mehr bestens organisiert und für Speis, Trank und Unterhaltung war reichlich gesorgt.

Familientag und Lotto der Echo Raronia

Am Sonntag, 16. September, findet der Familientag der Musikanten statt und am Sonntag, 7. Oktober, wird in Raron Lotto gespielt.

Moritz Steiner folgt Erna Burgener an der Spitze der Stiftung St. Annaheim

An der 27. Generalversammlung der Stiftung St. Annaheim in Steg trat Erna Burgener aus St. German vom Präsidium zurück und übergab dieses Amt an Moritz Steiner aus Steg-Hohtenn, den langjährigen Dienstchef des Staates Wallis und ehemaligen Gemeinderat von Steg.

Vizepräsidentin bleibt Maria Hildbrand-Brigger aus Gampel. Als Aktuarin und Kassierin ersetzt Alexa Salzgeber-Hasler aus St. German die zurückgetretene Daniela Moser-Tamborini. Als weitere Mitglieder des Stiftungsrates verbleiben Ruth Steiner-Schnyder, Paul Imboden und Hans Forny.

Allgemein und bestens bekannt ist, dass vor 47 Jahren das regionale Altersheim Steg, das Haus der Generationen St. Anna, realisiert wurde und dass ein Vorstand aus den Gründergemeinden die Aufsicht über die Organisation und den Betrieb inne hat.

Dass es auch seit 27 Jahren eine

Stiftung St. Anna gibt, wissen aber die wenigsten. Deren vollständiger Name lautet: "Stiftung zur Linderung von Härtefällen der Heimbewohner und für die Weiterbildung der Angestellten im St. Annaheim". Im Namen ist also zugleich auch der Zweck der Stiftung beschrieben.



Stiftungsrat St. Anna, v. l. n. r. Alexa Salzgeber-Hasler, Maria Hildbrand-Brigger, Ruth Steiner-Schnyder, Moritz Steiner. Es fehlen: Paul Imboden, Hans Forny.

Zugunsten Weiterbildung des Personals

Für Härtefälle der Bewohner braucht es heute wenig Unterstützung mehr, da soziale Einrichtungen dies grösstenteils übernehmen. Von enormer Wichtigkeit ist aber die Weiterbildung des Personals im Haus der Generationen. Diese wird durch die Stiftung mit namhaften Beträgen gezielt gefördert. Schwerpunkte dieser Weiterbildung in den letzten Jahren waren u. a. Kinästhetik, Alltagsgestaltung, Pflege-

planung, Palliativ Care und die Betreuung von Demenzerkrankten. Auf diese Weise werden die Stiftungsgelder nachhaltig investiert, können doch die Bewohner des Hauses der Generationen unmittelbar von gut ausgebildetem Personal profitieren.

Für weitere Stifter ist man dankbar

Das Stiftungsvermögen setzt sich zusammen aus den Einnahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum der Grundsteinlegung des Hauses, einem Teil des Lohnes der Schwestern des Klosters St. Ursula, einigen Stifterbeiträgen und freiwilligen Zuwendungen Dritter. Das Vermögen der Stiftung ist im Moment immer noch im positiven Bereich.

Da aber die Bankzinsen momentan sehr niedrig sind, nimmt das Vermögen stetig ab. Jede Privatperson kann für Fr. 1 000.– Stiftungsmitglied werden. Selbstverständlich ist die Stiftung aber auch für jede Spende dankbar.

Medienerziehung bei Kindern unter 8 Jahren

Zu diesem Thema findet am Mittwoch, 3. Oktober, 19.30 Uhr, im Haus der Generationen St. Anna in Steg eine Fachveranstaltung statt.

Welche Art von Medienbenutzung ist für Kinder unter 8 Jahren angemessen? Wie gehen die Erwachsenen mit dem Konsum von digitalen Medien um? Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch den Umgang mit diesen digitalen Erzeugnissen? Die Fachveranstal-

tung will diesen Fragen nachgehen. Referentin ist Isabel Willemse, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZHAW Departement für angewandte Psychologie.

Jedermann ist herzlich eingeladen. Anmeldungen sind an das Haus der Generationen St. Anna, Tel. 027 933 19 19 oder info@haus-der-generationen.ch zu richten. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte eingezogen.

Veranstaltungs-kalender 2019

Für die Erstellung des Veranstaltungskalenders 2019 bittet die Gemeindeganzlei die Vereinsverantwortlichen, die Daten der Vereinsanlässe des nächsten Jahres bis 26. Oktober schriftlich mitzuteilen. Die Lokalreservierungen müssen direkt online über die Homepage der Gemeinde vorgenommen werden (www.egovcenter.ch/raron/de/raum-reservation).

Vereinsausflug

Übermorgen Sonntag, 9. September, begibt sich der Gesangsverein St. German auf einen Ausflug nach Spiez.

Montagstreff

Die Frauen- und Müttergemeinschaft Raron startet am 15. Oktober mit ihrem Montagstreff.

Morgen: "Unplugged Underground" mit Sam Gruber

Morgen Samstag, 8. September, startet die Kulturkommission mit einer neuen Konzertreihe. Einmal im Jahr wird unter dem Namen "Unplugged Underground" im Keller der Dorfkapelle eine einheimische Band auftreten. Ein kleines aber feines Unplugged-Konzert mit anschliessendem Gartenplausch "bim Schüehmachi" hinter der Kapelle.



Sam Gruber ist aus der Oberwalliser Musikszene nicht mehr wegzudenken. Seit mehr als 10 Jahren tourt der Singer-Songwriter auf nationalen und internationalen Bühnen und seine Alben

überzeugten im In- und Ausland. Über 200 Konzerte und besondere musikalische Begegnungen in der gesamten Schweiz, Hamburg, Berlin, München passierte Sam bisher auf seinem Weg.

Auch in Italien wurde man aufmerksam. Der Song "Cinnamon & Honey" schafft es in das Programm von mehr als 230 Radiostationen. Sein neues Album erscheint am 21. September. In Raron werden vom Sam Gruber-Trio Songs vom aktuellen Album "A Decade full of Songs" und von der Scheibe "Since 1985" zu hören sein. Auch darf man sich auf Eigeninterpretationen bekannter Covers freuen.

An der Abendkasse sind noch einzelne Tickets erhältlich (Platzzahl begrenzt).

Weihnachtshock

des Motoclubs Raron ist am Freitag, 7. Dezember.



Angelica Brunner, Präsidentin von Valrando, spricht zu den Teilnehmenden.

Gefahren auf Wanderwegen vorbeugen

Mitte Juni fand in Begleitung von Gemeinderätin Christine Bregy auf Territorium der Gemeinde Raron eine Fachexkursion "Schweizer Wanderwege" statt. Organisiert worden war diese vom Bundesamt für Strassen ASTRA in Zusammenarbeit mit "Schweizer Wanderwege".

Teilnehmer waren 5 Personen von kantonalen Fachstellen, 20 Personen von kantonalen Wanderweg-Fachorganisationen (z. B. Valrando), 3 Personen vom ASTRA und 4 Personen von anderen Organisationen. Referent war Ferdinand Pfammatter (Förster BLS-Süd). Ab Bahnhof Visp erfolgte am Morgen der Transfer zum Chrüterbeizli Rarnerchumma. Anschliessend nahm man den anspruchsvollen Wanderweg über den Ritzibode Richtung Naturbrücke über den Bietschbach unter die Füsse. Unter der Leitung der "Schweizer Wanderwege" folgte die Überprüfung der Wanderwegskategorie mit der gemeinsamen Auswertung. Die Fortsetzung bestand aus dem Wanderweg entlang dem ehemaligen Baubahntrasse in Richtung Riedgarto. Unter der Leitung von Förster Ferdinand Pfammatter

nahm man Kenntnis von den Erfahrungen mit Naturgefahren auf Wanderwegen im Kanton Uri. Dann erfolgte die selbstständige Einschätzung potenzieller Gefahren auf dem Wanderweg und die Bestimmung der möglichen Sicherheitsmassnahmen sowie die gemeinsame Auswertung.

Beim Mittagessen auf dem Picknickplatz im Riedgarto offerierte die Gemeinde Raron den aus der ganzen Schweiz angereisten Fachleuten einen erfrischenden Apéro. Am Nachmittag behandelte man auf dem Wanderweg entlang der Niwa-Suone von Riedgarto über Rarnerbode Richtung Raron die Themen Absturzgefahr, Wegsicherung und Unterhalt am besonderen Beispiel der Suonenwege. Die gemeinsame Auswertung erfolgte zum Abschluss in der Felsenkirche.

Gemeinsames Kochen

Die kochenden Männer Raron treffen sich am Dienstag, 11. September, 9. Oktober, 6. November und 4. Dezember zum Kochen.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe des Kreises junger Eltern trifft sich am Mittwoch, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember.

Lesung an Allerheiligen

Die Kulturstiftung organisiert an Allerheiligen, am Donnerstag, 1. November, im Raum unter der St. Josefskapelle eine Lesung.

Familienfest

Ein solches organisiert der Tambouren- und Pfeiferverein Heidenbiel am Sonntag, 23. September.

Wir gratulieren

zum 93. Geburtstag

- Rosa Venetz-Fontana, Senioren- und Pflegeheim St. Niklaus 03.10.25
- Gertrud Bregy-Kuonen, Kanalstrasse Ost 3, Raron 06.10.25

zum 92. Geburtstag

- Irene Gattlen-Oberhauser, rue Hugo-De-Senger 5, Genève 07.10.26
- Klara Bregy-Steiner, Bahnhofstrasse 47, Raron 19.12.26

zum 91. Geburtstag

- Lia Bregy-Imboden, Alters- und Pflegeheim St. Antonius, Saas-Grund 15.12.27

zum 90. Geburtstag

- Rosina Troger-Steiner, Mittelweg 8, Raron 15.09.28



- Andreas Zurbriggen, Theaterstrasse 8, Raron 17.10.28
- Ludwig Locher, Bietschgärtenstr. 17, Raron 23.10.28

zum 85. Geburtstag

- Anna Gsponer-Buholzer, Alters- und Pflegeheim St. Anna, Steg 19.09.33
- Werner Bregy, Stegbinenstrasse 8, Raron 04.11.33
- Rosa Zenhäusern-Eberhardt, Bahnhofstr. 51, Raron 14.12.33
- Fides Imboden-Doser, Kanalstrasse Ost 15, Raron 15.11.33

zum 80. Geburtstag

- Roman Gsponer, beim Parkplatz 1, St. German 12.09.38
- Ari Ritler-Wimmer, Bahnhofstrasse 13, Raron 12.09.38
- Walter Stöckli, Steinmattenstrasse 12, Raron 16.11.38
- Albert Troger, Mittelweg 10, Raron 19.11.38

zum 75. Geburtstag

- Erika Zurbriggen-Bayard, Bahnhofstrasse 15, Raron 11.09.43
- Hélène Troger-Glenz, Kantonsstrasse 24, Raron 27.09.43
- Anna Vuissoz-Doser, Ännerhüs 8, Raron 29.09.43
- Rosa Burgener-Bregy, Dorfstrasse 67, St. German 10.10.43
- Karl Ritler, Südstrasse 12, St. German 10.10.43
- Bruno Volken, Dorfstrasse 35, St. German 31.10.43
- Markus Burgener, Dorfstrasse 57, St. German 06.11.43
- Karolina Zurbriggen-Lerjen, Stegbinenstr. 22, Raron 07.11.43

zum 70. Geburtstag

- Susanna Künzi-Huber, Bietschiweg 28, Raron 12.09.48
- Theodor Leiggner, Stadelmattenstrasse 13, Raron 30.09.48
- Brigitte Us-Harmand, Unterdorf 41, Raron 14.11.48
- Otto Zahler, Kantonsstrasse 12, Raron 16.11.48
- Anna Gasser-Volken, Wolfji 22, St. German 28.11.48
- Rosmarie Wenger-Gyger, Kantonsstrasse 56, Raron 16.12.48

zum 65. Geburtstag

- Agnes Bregy-Bregy, Bietschgärtenstrasse 32, Raron 09.09.53
- Anton Zenhäusern, Südstrasse 16, St. German 12.09.53
- Rinaldo Bayard, beim Parkplatz 4, St. German 20.09.53
- Bernhard von Roten, Stalde 1, Raron 08.10.53
- Rosmarie Furrer-Rutishauser, Bietschgärtenstrasse 17, Raron 10.10.53
- Beralda Bregy-Moser, Turtig 5, Raron 11.10.53
- Alex Schwestermann, Gestade 13, Raron 30.10.53
- Anita Imboden-Huber, Steinmattenstrasse 9, Raron 02.12.53
- Roland Lochmatter, Stegbinenstrasse 57, Raron 13.12.53
- Karl Gsponer, Dorfstrasse 8, St. German 23.11.53
- Alexa Salzgeber-Hasler, Wolfji 8, St. German 26.11.53

Glückwunsch

für Rarnerinnen und Rarner, St. Germanerinnen und St. Germaner, die schulisch, beruflich, gesellschaftlich, kulturell oder sportlich ein beachtliches Ziel erreicht oder eine erwähnenswerte Leistung erzielt haben:

Diplome der BFO

Anlässlich der Feier der Berufsfachschule Oberwallis konnten Julian Theler (BM Gesundheit und Soziales, Vollzeit), Julia Kinnast und Yelena Zenhäusern (BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft, Vollzeit), Samira Bregy (BM Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistung, Vollzeit) sowie Kelvin Pfaffen (BM Technik, Architektur, Life Sciences, Vollzeit) ihre Diplome entgegennehmen.

Matura bestanden

Unter den Maturanden, die am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig die Zeugnisse ihres erfolgreichen Abschlusses entgegennehmen durften, befanden sich folgende Rarner: Raphael Imboden, Shpend Taipi, Jonathan Troger und Luana Verdi (Biologie und Chemie), Darline Vainer und Simone Winterhalter (Bildnerisches Gestalten), Jonas Döring (Wirtschaft und Recht).

Abschluss an der OMS

An der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula hat Véronique Imboden das Diplom für die Berufsmatura erhalten, Mendes Silva Ana Rita und Monteiro Almeida Barbara dasjenige für den Abschluss der Schule für Berufsvorbereitung.

Erfolgreicher Lehrabschluss

Folgende Rarner konnten das Diplom für ihren erfolgreichen Lehrabschluss entgegennehmen: *Coiffeuse EFZ*: Rahel Bregy (Preisträgerin). *Elektroinstallateur EFZ*: Leny Zenhäusern. *Elektroniker EFZ*: Yannik Bregy. *Fachfrau/-mann Betreuung EFZ*: Fabienne Imboden, Sebastian Köpfli, St. German. *Gästeempfangsfachfrau HGA*: Lena Salzgeber. *Haustechnikpraktiker EBA*: Ribeiro Monteiro Diego. *Kauffrau/-mann EFZ*: Da Cunha Pinto Carlos Fernando,

Nadine Domig, Michelle Imboden, Sara Imesch, Chiara-Maria Roten, Sá Alves Mónica Maria, Isabelle Weissen, Véronique Imboden. *Laborant EFZ*: Luca Zumtaugwald (Preisträger), St. German. *Logistiker EBA*: Zurbruggen David Paul Walter (Preisträger). *Logistiker EFZ*: Gerd Salzgeber. *Malerpraktiker EBA*: David Barman. *Mediamatiker EFZ*: Natal Bumann. *Polymechaniker EFZ*: Matteo Bumann, Xavier Jeiziner. *Schreiner EFZ*: Luca Imboden. *Zeichner EFZ*: Lewin Bregy, Fabian Peter Schmid.

Ausbildung zum Hauswart

Franz Bumann, seit September 2008 Mitarbeiter Werkhof bei der Gemeinde Raron, hat seine einjährige berufsbegleitende Ausbildung zum Hauswart mit Erfolg abgeschlossen. Von März 2017 bis April

2018 absolvierte er bei der Saurer Schulungen AG in Winterthur die vier Module Verhalten/Sicherheit, Gebäudeunterhalt, Haustechnik und Organisation. Nach Abschluss aller vier Module und bestandener Prüfung wurde ihm ein Zertifikat überreicht.

Rarnerin singt bei Erfolgsgruppe "Härz"

Deborah Seiler-Kalbermatter ist Mitglied der neu formierten und sehr erfolgreichen Frauengruppe "Härz". Die einzigartige neue Gesangsgruppe mit Frauen – alle Mütter und Hausfrauen – hat mit ihren Liedern die Herzen des Publikums und auch die Spitze der Hitparade erobert und kann bereits auf mehrere Fernsehauftritte zurückblicken.



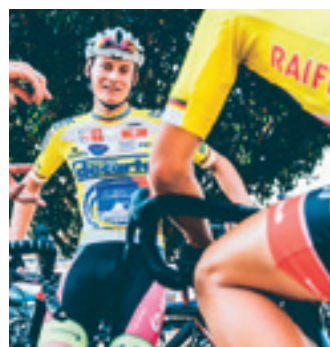
v. l. n. r. Gemeinderat Fredy Burgener, Hellebardier Robin Salzmann, Gemeinderat Michel Hildbrand und Gemeindeschreiber Thomas Köpfli

St. Germaner 7. bei Ruanda-Rundfahrt

An der Ruanda-Rundfahrt vom 5. bis 12. August erzielte der St. Germaner Radfahrer Jonas Döring den beachtlichen 7. Schlussrang. Mit einem Rückstand von 3 Min. 26 Sek. auf den einheimischen Sieger erzielte er einen Achtungserfolg, war er doch hinter fünf Afrikanern und einem Spanier zweitbesten Europäer.

Die Tour du Ruanda gilt als eines der grössten Radsportevents auf dem afrikanischen Kontinent. Sie führte in acht Etappen über die Distanz von 946,6 km. 16 Teams aus 11 Nationen haben daran teilgenommen.

Bereits auf der ersten Etappe lancierte Jonas Döring rund 10 km vor dem Ziel eine Attacke und fand sich in einer Gruppe wieder, die einen Vorsprung bis ins Ziel retten konnte. So erreichte der bald 20-jährige St. Germaner auf fünf der acht Etappen Platzierungen in den Top 10, davon drei in den Top 5. Im Gesamtklassement klassierte er



sich auf Platz 7, im Klassement des besten Jungprofis auf Platz 3. Zudem durfte er einen Tag im Trikot des besten Jungprofis fahren und einen weiteren im Trikot des kämpferischsten Fahrers.

Rarner in der Schweizergarde

Am Sonntag, 6. Mai, wurden in Rom 32 neue Schweizer Gardisten vereidigt. Darunter befanden sich auch zwei aus dem Oberwallis und mit Robin Salzmann, des Jean-Claude und der Priska Salzmann-Lochmatter, ein junger Mann aus Raron.

Die würdevolle Feier im Beisein der gesamten Regierung des diesjährigen Gastkantons Luzern und von Grossratspräsident Diego Wellig fand im Damasushof im Vatikanstaat in Rom statt. Die Gemeindebehörde von Raron war durch die beiden Gemeinderäte Fredy Burgener, Michel Hildbrand und Gemeindeschreiber Thomas Köpfli vertreten.

Die Schweizergarde konnte ihren Bestand in diesem Jahr von 110 auf 135 Gardisten ausbauen. Die meisten jungen Männer verpflichten sich in der Regel für mindestens

zwei Jahre. 2018 stellt der Kanton Wallis, der traditionsgemäss ein fleissiger Gardisten-Lieferant ist, mit gesamthaft 16 Gardemitgliedern die grösste Kantonsdelegation.

Vereidigen liess sich am Sonntag aus dem Oberwallis neben Robin Salzmann auch noch Marc Schmid aus Ausserberg. Im Beisein ihrer Familien, Verwandten und Bekannten leisteten die jungen Hellebardiers ihren feierlichen Eid auf die Gardefahne. Die jungen Männer gelobten dabei, im äussersten Fall ihr Leben für den Heiligen Vater zu lassen.



TPV Heidenbiel am "Eidgenössischen" in Bulle

Das Vereinsjahr der Tambouren und Pfeifer aus Raron und St. German endete dieses Jahr Ende Juni mit dem Höhepunkt, mit dem Eidgenössischen Tambouren- und Pfeiferfest in Bulle.

Bereits am Freitag reisten die meisten Heidenbieler in die Westschweiz, um sich an den Wettspielen mit der Konkurrenz zu messen. Am ersten Wettkampftag standen vor allem die Einzelwettspiele in den Kategorien Veteranen, Elite und Junioren sowie die neue Kategorie SoloDuo im Mittelpunkt. Der Verein ging mit sechs Einzelwettkämpfern und sechs SoloDuo-Gruppen an den Start. Natürlich reisten auch viele weitere Heidenbieler in das freiburgische Städtchen mit und unterstützten ihre Vereinskollegen tatkräftig.

Am Samstag ging es schon früh mit den Gruppenwettspielen der Natwärisch-Pfeifer weiter, was für die vier gemeldeten Gruppen ein zeitiges Aufstehen bedeutete. Am späteren Nachmittag hatte dann noch die Tambourensektion ihren Wettkampf-Auftritt.

Am Sonntagmorgen gab es zuerst eine Grossformation mit allen Oberwalliser Vereinen und anschliessend den Festakt mit Bundespräsident Alain Berset als Festredner. Trotz der Hitze meisterte der TPV Heidenbiel den Umzug bravourös und an der Rangverkündigung

hatten viele Heidenbieler immer noch genug Energie, um kräftig zu applaudieren. Am Abend reisten alle müde, aber glücklich zurück nach Raron und St. German.

Aufgrund des tollen Einsatzes und der guten kameradschaftlichen Stimmung erlebte man ein einmaliges und unvergessliches "Eidgenössisches" 2018.

Resultate der Wettspiele

- *Tambouren-Sektion S3*: 10. TPV Heidenbiel Raron-St. German
- *Gruppen Natwärisch-Pfeifer*: 5. fleete gugus, 21. Di vam Cono und 4 andri, 27. Sponge bob's, 32. Die 2 Alten und es paar Jungi
- *SoloDuo-Gruppen*: 17. dNachtischlampini (Kranzgewinner),

23. Trio Heidenbiel, 31. Schibed und ich, 31. Rängerma, 42. Göggler-Wiber, 44. Die Schönen und das Biest

- *Tambouren Kategorie 1, C*: 13. Diego Zenhäusern (Kranzgewinner)
- *Natwärisch-Pfeifer*: 5. Sabine Lochmatter (Kranzgewinnerin), 14. Simone Schneider, 18. Giulia Ruffener
- *Natwärisch-Pfeifer Junioren*: 17. Nicole Wyssen
- *Natwärisch-Pfeifer Veteranen*: 11. Uli Leiggenger

Ringkuhkampf im Goler

findet am Sonntag, 23. September, statt.

1. VAG-Treffen

Übermorgen Sonntag, 9. September, findet im Goler das erste VW-Audi Oberwallis-Treffen statt.

Familienfest

Am Sonntag, 16. September, treffen sich die Mitglieder des Motoclubs zum Familienfest.

Saujass zum Jubiläum

Der Samariterverein Raron-St. German feiert 2019 sein 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund führt er am Sonntag, 11. November, 13 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Raron einen Saujass mit Partnerschieber mit Doppelkarten durch. Jeder Teilnehmende erhält einen Preis. Anmeldungen nimmt Ursula Werlen gerne unter Tel. 079 512 52 08 oder E-Mail werlen.ursula@bluewin.ch entgegen.

Turnbeginn

des Turnvereins St. German ist am Montag, 17. September.

Sänger für Adventskonzert gesucht

Am Sonntag, 2. Dezember, organisiert die Kulturkommission Raron in der Felsenkirche wieder das traditionelle Adventskonzert. Neben dem Gesangsverein Raron wird auch der Jäger- und Naturfreundechor Oberwallis daran beteiligt sein. Wer Freude am Singen hat und gerne an einem solchen Projekt mitmachen würde, ist herzlich dazu eingeladen. Die Gesangsproben finden jeweils am Donnerstagabend in der OS Raron statt. Weitere Auskünfte erteilen gerne Egon Schmid, Tel. 078 654 16 50, und Bernadette Stec, Tel. 079 220 07 42 oder 027 934 51 91.

pollinger

reinhard imboden
ri@pollinger.ch
Tel. 079 220 36 81
beratung / verkauf

pollinger ag
wehreyering 33
3930 Visp
pollinger.ch

visp - zermatt - crans montana

Erwiesen – eine zähe Heimweh-St. Germanerin

Als sie kaum zwei Jahre alt war, fiel Agathe – Agi – Hügli vom Balkon im 4. Stock der elterlichen Wohnung in St. German und trug wie durch ein Wunder keine bleibenden Schäden davon.

Abgesehen von diesem fürchterlichen Sturz verlief Ihre Jugend in ruhigen Bahnen?

Geboren bin ich am 3. November 1964 als drittes Kind von Trudy und Paul Hügli-Gsponer in St. German. Mit meinen zwei älteren



Brüdern Didi (1962) und Nico (1963) und der jüngeren Schwester Gina (1966) verlebten wir – nicht zuletzt, weil wir so nahe aufeinander geboren wurden – eine schöne und lebhafte Jugend. Wir hatten drei Geissen: Trini, Lotti und das weisse Gumpi. Letzteres hatte es mir besonders angetan.

Einen Sommer lang war ich zusammen mit meiner Schwester und den Geissen bei Grossmutter Adelheid auf der Alpe Erl im Baltschiederthal. Ich erinnere mich noch daran, wie die Murmeltiere gepfeiffen haben und wie Etro Stäffi aus der Tuntschetta in einer Tschifra Kartoffeln heraufgebracht hat oder wie unsere Mutter uns vorzeitig abholte, weil Schnee im Anzug war. Im "Erliti", das wir so kurzerhand verlassen mussten, gab es nämlich weder Strom noch fliessendes Wasser oder eine Toilette. Dennoch träume ich noch heute von dieser weltabgeschiedenen Alpe und bedaure es sehr, dass ich nie mehr dorthin zurückgegangen bin.

Was hatten Sie für Gespielinnen?

Während meiner Kindheit war meine Base Jeannette meine beste Freundin. Was habe ich mit ihr alles erlebt! So sind wir z. B. an einem Seil schwingend in der Scheune von Onkel Hermann von einem

Heustock zum anderen geschaukelt und haben uns im gegebenen Moment ins Heu fallen lassen. Oder als wir mit der Hälfte der St. Germaner Jugend Totschkaltu und Pfeillaufen spielten.

Taten Sie in der Freizeit auch "Nützliches"?

Ja, durch den Einkauf für "d'Fälli Anna". Dadurch habe ich mein erstes Sackgeld verdient. Pro Einkauf erhielt ich jeweils 50 Rappen.

Abgesehen vom Balkonsturz waren Sie gesund?

Nicht ganz! Bis zu meinem 18. Geburtstag war ich gleich mehrmals im Spital. Ich hatte sieben Augenoperationen, davon 3-mal an beiden Augen. Im Frühling vor meinem Schuleintritt hatte ich zudem einen komplizierten doppelten Armbruch und verbrachte sechs Wochen im Spital Visp. Und obwohl Visp nur knappe fünf Kilometer entfernt ist, litt ich schrecklich unter Heimweh.

Der Schuleintritt hat dadurch nicht gelitten?

Nein, eigentlich nicht. Bis dahin war alles ziemlich gut verheilt. Unsere erste Lehrerin hiess Ida Meichtry. Sie wurde aber umgehend pensioniert und so hatten wir in der 2.

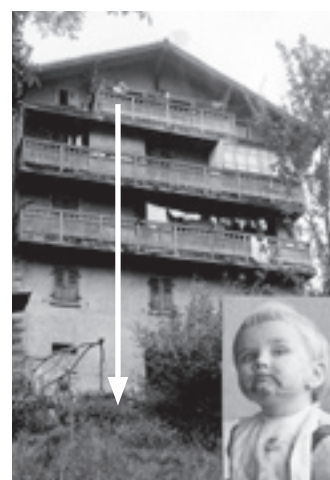
und 3. Klasse Rosmarie Loretan und Anni Heynen als Lehrkräfte. Von der 4. bis 6. Klasse – wir zählten uns jetzt schon zu den "Grossen" – ist mir Lehrer Hans Köppli in bester Erinnerung, bei ihm wurde viel gesungen. Von seiner Seite tönte es manchmal so: "Die Hilfszeitwörter sind sein, haben und werden, wer das nicht weiss, ist der grösste Narr auf Erden", eine Erkenntnis, die ich später auch an meine Kinder weitergab.

Dann gab es einen "Tapetenwechsel"?

Anschliessend ging es nach Raron in die OS. Schon damals gab es einen Schulbus für uns und die Kindergärtler oder man ging halt zu Fuss, was aber bei vollgestopfter Schultasche recht mühsam war. Mein sehnlichster Wunsch war ein Töffli, was aber in weiter Ferne lag. Dennoch konnte ich es kaum erwarten, die Töfflprüfung zu machen. Zu meiner absoluten Überraschung schenkte mir mein Bruder Nico sein erstes, für mich nun gelb gespritztes Töffli.

Wie standen Sie zu den Ortsvereinen?

Als ich 14 Jahre alt war, durfte ich dem Jugendverein beitreten. Bis zu meinem Wegzug von St. German blieb ich diesem während zehn Jahren treu. Als wir wieder einmal übers Wochenende im Bietschi weilten, hatten meine Kollegen



Aus dem 4. Stock dieses Hauses stürzte die knapp 2-jährige Agi.

eigens für mich einen Gratzug organisiert. Die einen waren bei mir in der Bietschtalhütte verblieben, die anderen hatten sich weiter hinten im Tal zum "Gratzug" umgekleidet. Genau um Mitternacht kamen die weissen Gestalten mit brennenden Fackeln immer näher. Angeblich sah niemand ausser mir die Geister. Ich bin fast "gestorben", wagte kaum noch zu atmen oder mich zu bewegen. Bevor ich den Verstand verlor, hatte man Erbarmen mit mir und löste das Rätsel auf. Wir amüsierten uns köstlich über mich. Wir haben auch viel gesungen. Der "Wandervogel" – ein kleines oranges Liederbüchlein – war oft unser Begleiter.

Und die Ausbildung ging weiter?

Nach der OS "musste" ich in die Landwirtschaftliche Haushaltungsschule nach Visp. Heute bin ich meiner Mutter dankbar dafür. Ich habe dort viele praktische Alltagsarbeiten gelernt. Sie hat immer wieder betont: "d'Riäbli-RS tüt alle güt". Damals sah ich das noch nicht so.

Und es folgte der "obligatorische" Welschlandaufenthalt?

Diesen absolvierte ich in Vétroz bzw. in Balavaud bei einem Wirtepaar als Kindermädchen für zwei Buben. Das Heimweh hielt sich zum Glück im Rahmen.

Dann wurde das Heimatdorf zu eng?

Nein, eigentlich wollte ich überhaupt nie weg. Ich war im Jugendverein engagiert, machte



4. bis 6. Klasse, v. l. n. r. oberste Reihe: Lehrer Hans Köppli, Rosi Bregy, Martha Leiggenger, Luzia Leiggenger, Andrea Burgener, Beatrice Sieber, Remo Leiggenger, Karl-Heinz Burgener, Edwin Hügli, Alwin Wyssen, Urs Schmid – mittlere Reihe: Kurt Gsponer, Miranda Schmid, Jacqueline Berchtold, Karin Leiggenger, Bibian Berchtold, Yvette Wyssen, Vroni Venetz, Marco Gsponer – unterste Reihe: Martin Venetz, Agi Hügli, Erwin Venetz, Köbi Sieber, Dominik Hügli, Kari Köppli



Anlässlich der Hochzeit vom 16. Mai 1992 zusammen mit den Jahrgängern, v. l. n. r. Kari Köpfli, Köbi Sieber, Erwin Venetz, das Brautpaar Agi und Wale, Marco Gsponer, Martin Venetz.

im Gesangverein mit und war Ehrendame der Musikgesellschaft Echo. Dazu kam, dass mir meine Arbeit im Jumbo Visp zusammen mit meinen 22 Mitarbeitenden überaus gut gefiel.

Und dennoch kam es zum Abschied?

Dasses nirgends so schön war wie in St. German, war nach wie vor meine Meinung. Ich habe meiner Mutter sogar versichert, dass sie sich ums Älterwerden keine Sorgen machen muss, da ich sowieso immer in ihrer Nähe sein werde. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Ich habe meinen künftigen Mann kennengelernt. Im Februar 1988 traf ich in unserem Chälli in St. German erstmals auf Wale Portenier. Er war ein Arbeitskollege meines Bruders Nico, der schon nach der RS seinen Wohnsitz nach Steffisburg verlegt hatte. Nico gab den Abschied in dieser Firma, Wale nach einem Jahr Weiterbildung seinen Einstand.

Dann lockte der Thunersee?

Ja, denn ab dem folgenden September besuchte ich in Thun die Samstags-Handelsschule und schon im Dezember zog ich zu Wale nach Steffisburg.

Geheiratet wurde im März 1991, als Wale die Meisterprüfung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur mit Erfolg absolviert hatte. Kirchlich heirateten wir erst im Mai 1992. Das war nicht so einfach. Wale war – und ist – reformiert, während ich unbedingt katholisch heiraten wollte, was unser Ortpfarrer verweigerte. Dazu bereit aber war der Leiter des St. Jodernheims in Visp, Marcel Margelisch.

Mit dem Kindersegen kam der Wohnortswechsel?

Bereits im September 1991 kam unser Sohn Alain zur Welt. Ein Jahr später zügelten wir nach Biglen und etablierten die junge Familie im Elternhaus meines Mannes. 1993 wurde unsere Tochter Corinne geboren, 1995 unser jüngster Sohn

Simon. Im Untergeschoss des Hauses war auch ein Elektroinstallations-Betrieb und ein kleiner Verkaufsladen eingerichtet.

So wurden sie Geschäftsleute?

Anfangs 1994 übernahmen wir den Betrieb samt Belegschaft. Heute beschäftigen wir vier Monteure und einen Lehrling. Der Verkaufsladen und die Buchhaltung sind seither meine Aufgabe.

Biglen wurde so zu Ihrer neuen Heimat?

Ja, mit der Zeit habe ich mich dort gut eingelebt; das Heimweh nach dem Wallis wird aber wohl nie richtig vergehen.

Ich wurde Mitglied des Frauenvereins und hatte dort vier Jahre lang



Zusammen mit Ehemann Wale ist Agi oft an Konzerten oder Festivals anzutreffen.

die Kinder- und Erwachsenenbildung unter mir. 1999 war ich zudem Gründungsmitglied der Pigiluna Singers von Biglen und bin als Liederwahlkommissions-Mitglied immer noch aktiv. Seit 2015 singe ich zusätzlich mit grosser Freude im Tessiner Chor von Bern (Corale Ticinese di Berna), obwohl ich kein Italienisch spreche. Seit bald 10



Viel Zeit verbringt Agi mit Enkeltochter Mila.

Jahren bin ich ausserdem Sekretärin der SVP Biglen und Umgebung.

Bleibt noch Zeit für zusätzliche Freizeitaktivitäten?

Da alle drei Kinder in unmittelbarer Nähe wohnen, kann ich viel Zeit mit unserer 3-jährigen Enkeltochter verbringen.

Seit 15 Jahren haben wir einen kleinen Hund und mittlerweile sechs Schildkröten, zwei davon von Roger Gsponer aus St. German.

Wenn es die Zeit erlaubt, sind mein Mann und ich an Konzerten, Festivals und kleinen Open Airs anzutreffen und zum Durchatmen besitzen wir einen Saisonplatz mit Wohnwagen in Salavaux. Absolutes Reiseziel für uns ist Portugal und für 3½ Wochen waren wir in Südafrika. Diesen Herbst werden wir zum zweiten Mal eine Woche auf dem Kreuzfahrtschiff Rock & Blues Cruise im Mittelmeer sein, wo übrigens auch Stefanie Heinzmann dabei sein wird.

Und St. German?

Oh, ja. Es bedeutet für uns immer eine grosse Freude, hier zu sein. Sei es, um Mutter Trudy zu besuchen oder Verwandte und Freunde zu sehen und mit ihnen "äs Glasji Wii" zu geniessen.



Mit grosser Leidenschaft singt die Heimweh-St. Germaner im Corale Ticinese di Berna.

Nach dem Unfall direkt zum Fachmann und die Beule ist weg!

Zu empfehlen:

RIANDA

CARROSSERIE

Riccardo Rianda
Industriezone Basper 27
CH-3942 Raron / Susten

Tel. 027 934 53 50
Nat. 079 475 80 04

Fax 027 934 53 49
Mail info@rianda.ch

www.rianda.ch

JA MEINSTE IHREN AUTOM

"Rencontres Musik" in der Burgkirche Raron

Im Herbst 2008 initiierte der Rarner Musiker Mathias Clausen die Reihe "Rencontres Musik Burgkirche Raron" mit dem Ziel, Begegnungen zwischen Musikern aus verschiedenen Kulturen und Sprachkreisen zu fördern. Auch dieses Jahr finden wieder Konzerte statt.

Mit Beatrice Berrut, Franziska Heinzen, Patrizia Pacozzi, Monika Peter, David Bruchez, Mathias Clausen, Fabien Girard, Xavier Pignat und Julien Zufferey konzertieren regelmässig bekannte und international tätige Walliser Musiker aus beiden Sprachregionen des Kantons im Rahmen der Konzertreihe. Als weitere Schweizer Gäste durfte "Rencontres Musik Burgkirche Raron" bisher die Basler Musiker Michael Feyfar und Benjamin Engeli sowie das Genfer Duo Lionel Cottet und Louis Schwizgebel-Wang begrüßen.

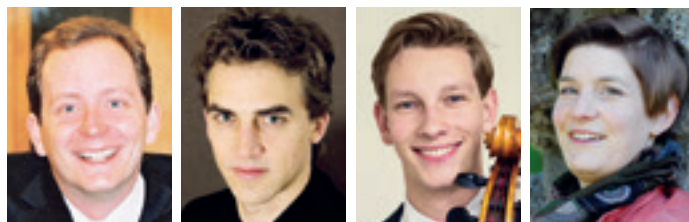
Nachdem im Jubiläumsjahr 2017 drei Liederabende auf dem Konzert-

programm standen, finden in der 11. Saison wieder wie gewohnt ein Liederabend sowie je ein Duo- und ein Klavierrezital statt.

Das Eröffnungskonzert vom Sonntag, 16. September, gestaltet der in Raron bereits bestens bekannte Basler Pianist Benjamin Engeli. Beim zweiten Konzert vom 30.

September begleitet Mathias Clausen den deutschen Cellisten Paul Handschke und am Schlusskonzert vom 7. Oktober singt die Schweizer Altistin Anja Powischer, am Klavier von Mathias Clausen begleitet.

Die Konzerte finden jeweils um 17 Uhr statt. Nach dem Konzert sind alle Konzertbesucher zu einem Apéro auf dem Burghügel eingeladen. Für gehbehinderte Besucher wird ein Transport eingerichtet. Anmeldungen sind bis spätestens am Freitag vor dem Konzert an Tel. 027 934 16 04 zu richten.



v. l. n. r. Mathias Clausen, Benjamin Engeli, Paul Handschke und Anja Powischer

Öffnung Adventsfenster

Die FMG St. German organisiert am Samstag, 1. Dezember, einen Adventsgottesdienst. Im Anschluss daran wird das erste Adventsfenster geöffnet.

Generalversammlungen

finden folgende statt:

- 25. September: Frauen-Sport-Gruppe Raron
- 5. Oktober: TPV Heidenbiel
- 5. Oktober: Musikgesellschaft Echo Raronia
- 19. Oktober: Motoclub Raron
- 26. Oktober: Gesangsverein St. German
- 29. Oktober: Turnverein St. German
- 5. November: Gesangsverein Raron
- 17. November: Jodlerklub Raron
- 28. November: Theaterverein
- 8. Dezember: Frauen- und Müttermgemeinschaft St. German

Museum auf der Burg: Rückblick und Vorschau

Am 2. Juni fand die Vernissage der diesjährigen Kunstaussstellung "Licht & Wind" statt. Es war eine gelungene Vernissage mit vielen Besuchern und einem schönen musikalischen Rahmen mit Luana Verdi und Mario Audi. Das Museumsteam möchte die Gelegenheit nutzen und sich für die grosse Unterstützung bei der Bevölkerung herzlich bedanken.

Eine ganze Gruppe von Kunstschaffenden aus Raron und St. German stellen ihre Werke in der Galerie des Museums vor: Benita Burgener, Walter Eigenheer, Esther Gsponer, Andreas Henzen, Benjamin Oberhauser, Raymond Theler, Vreni Troger und David Zurbriggen haben sich zum vorgegebenen Thema inspirieren lassen und zeigen Bilder, Skulpturen und sogar eine Installation.

Eigens für die Installation wurde auch der Keller des Museums in die Ausstellung integriert und kann somit den Besuchern zum ersten Mal öffentlich vorgestellt werden. Die Kunstaussstellung mit der Installation im Keller kann noch bis am

29. September, 17 Uhr, kostenlos besichtigt werden.

Film aus Fondation Rilke

Aus einer weiteren Zusammenarbeit mit der Fondation Rilke in Siders können die Verantwortlichen übermorgen Sonntag, 9. September, 17 Uhr, einen Film zeigen, welcher auf Rilkes Spuren wandert. "Engel über Europa" von Rüdiger Sünner spürt an den verschiedenen Orten, wo sich der Dichter aufgehalten hat und geht dessen Spiritualität nach. Es handelt sich um ein filmisches Essay zu diesem Thema, worin Leben und Werk gleichermassen berücksichtigt werden. Alle sind herzlich zu dieser exklusiven Vorpremiere im Beinhäus beim Museum eingeladen. Die Vorstellung ist kostenlos. Es wird eine Kollekte eingezogen.

Heidnischbiel und Pfarreialtag

Nach der letztjährigen erfolgreichen, archäologischen Sonderausstellung rund um den Heidnischbiel wurde im Museum nun eine fixe



Ausstellung zu diesem spannenden Thema eingerichtet. Nach Renovations- und Erneuerungsarbeiten konnte auch die Ausstellung zum "Pfarreialtag Mitte des 19. Jahrhunderts" in neuem Glanz pünktlich zur Eröffnung des Museums am 1. Juni präsentiert werden.

Informationen und Bilder zu den Neuerungen und Ausstellungen können immer aktuell auf der Facebook-Seite "Museum auf der Burg" nachgelesen werden. Man kann die Seite auch abonnieren und so immer auf dem neusten Stand bleiben.